

# STATISTIK DES AUSLANDES

**Länderkurzbericht**

**Liberia**

**1980**

Statistisches Bundesamt  
*Bibliothek - Dokumentation - Archiv*



**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN  
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ**

Bestellnummer: 5302100 – 80027

## INHALT

## CONTENTS

Seite/Page

Vorbemerkung .....	Introductory remark .....	3
Karten .....	Maps .....	4
Staat, Regierung, Verwaltung .....	State, government, administration .....	6
Erläuterungen zum Tabellenteil .....	Comments on tables .....	6
Tabellen	Tables	
Klima .....	Climate .....	13
Gebiet und Bevölkerung .....	Area and population .....	14
Gesundheitswesen .....	Public health .....	15
Bildungswesen .....	Education .....	16
Erwerbstätigkeit .....	Employment .....	16
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	Agriculture, forestry, fisheries .....	18
Produzierendes Gewerbe .....	Production industries .....	19
Außenhandel .....	Foreign trade .....	20
Verkehr .....	Transport and communications .....	22
Geld und Kredit .....	Money and credit .....	23
Öffentliche Finanzen .....	Public finance .....	23
Preise und Löhne .....	Prices and wages .....	24
Sozialprodukt .....	National product .....	26
Quellenhinweis .....	Sources .....	27
Entwicklungsplanung .....	Development planning .....	28
Wirtschaftliche Zusammenarbeit .....	Economic co-operation .....	29
Wichtige Entwicklungsindikatoren .....	Major development indicators .....	30

## A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	= Gramm	gram	h	= Stunde	hour
kg	= Kilogramm	kilogram	kW	= Kilowatt	kilowatt
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
t	= Tonne	ton	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
mm	= Millimeter	millimetre	St	= Stück	piece
cm	= Zentimeter	centimetre	P	= Paar	pair
m	= Meter	metre	Mill.	= Million	million
km	= Kilometer	kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
m <sup>2</sup>	= Quadratmeter	square metre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
ha	= Hektar	hectare	JM	= Jahresmitte	mid-year
km <sup>2</sup>	= Quadratkilometer	square kilometre	JE	= Jahresende	yearend
l	= Liter	litre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
hl	= Hektoliter	hectolitre	Hj	= Halbjahr	half-year
m <sup>3</sup>	= Kubikmeter	cubic metre	D	= Durchschnitt	average
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	HjD	= Halbjahres-durchschnitt	half-yearly average
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	fob	= frei an Bord	free on board
Lib\$	= Liberianischer Dollar	Liberian dollar			
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			
SZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights			

## Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table		= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.  
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.  
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Liberia 1980  
(lfd. Nr. 27) abgeschlossen im August 1980  
Compilation work concluded in August 1980  
Erschienen im Oktober 1980  
Published in October 1980

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet  
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 3,60  
Price DM 3,60

#### VORBEMERKUNG

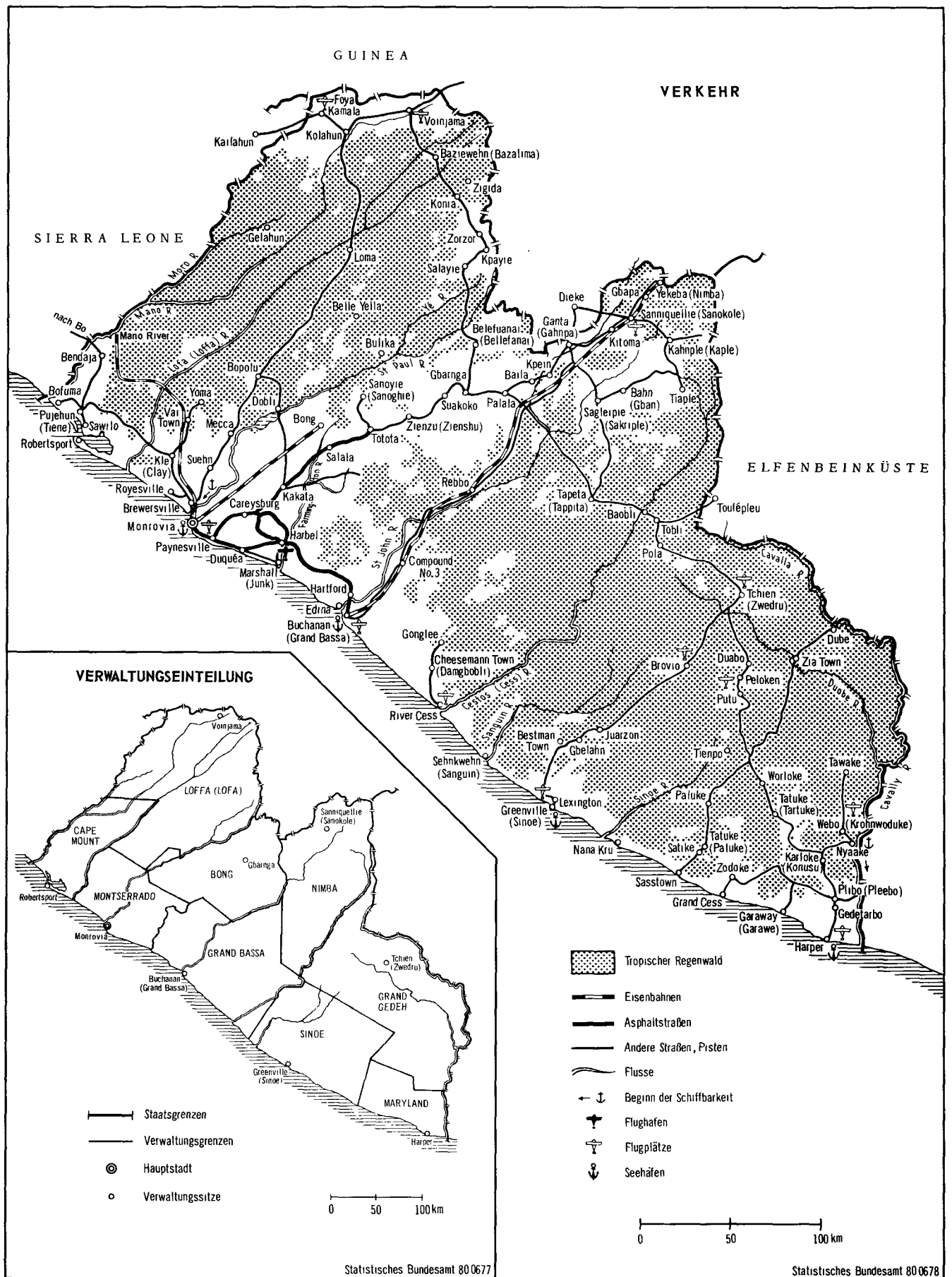
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

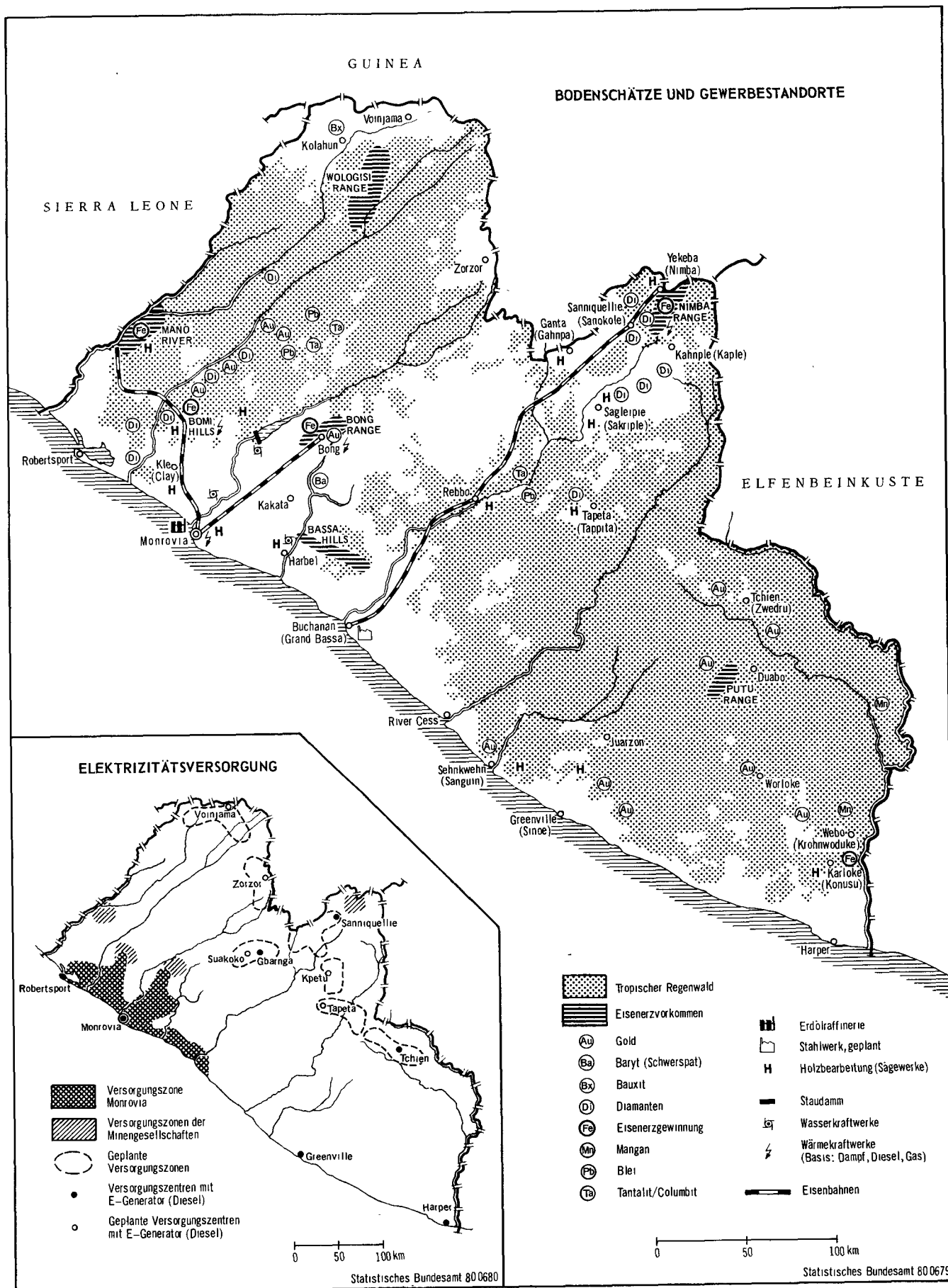
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

# LIBERIA



# LIBERIA



## STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname Vollform: Republik Liberia Kurzform: Liberia	Volksvertretung/Legislative Das Parlament (Abgeordnetenhaus mit 84 Abgeordneten und Senat mit 20 Mitgliedern) wurde im April 1980 suspendiert. Der Militärrat regiert auf dem Dekretwege.
Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit 1847	Parteien/Wahlen Die bisher regierende "True Whig Party" wurde aufgelöst. Die seit März 1980 verbotene "Progressive People's Party" wurde an der Regierung beteiligt.
Verfassung: von 1847 wurde am 25. April 1980 aufgehoben.	Verwaltungsgliederung 9 Bezirke (Counties), 6 Territorien
Staats- und Regierungsform Präsidentiale Republik; seit April 1980 Militärregierung.	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer GATT); Organisation für Afrikanische Einheit (OAU); Bandung-Staaten; Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten (ECOWAS); mit den Europäischen Gemeinschaften (EG) assoziiert.
Staatsoberhaupt und Regierungschef: Staatspräsident Samuel Kanyon Doe (seit 12. April 1980; gleichzeitig Vorsitzender des aus 17 Mitgliedern bestehenden "Volkserlösungsrates").	

## ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

**G e b i e t      u n d      B e v ö l k e r u n g :**  
Liberia liegt im tropischen Westafrika nördlich des Äquators an der sog. Pfefferküste. Die Küstenlinie ist rd. 560 km lang, die Tiefe des Landes schwankt zwischen 160 und 270 km. Die Gesamtfläche wird mit rund 111 400 km<sup>2</sup> angegeben. Außer vom Atlantischen Ozean wird das Land von Sierra Leone, Guinea und Elfenbeinküste begrenzt.

Liberia liegt auf der Südwestabdachung der Oberguineaschwelle, die ganz Westafrika durchzieht. Die bis zu 50 km breite Schelfzone vor der Küste weist durch starke vertikale Wasserbewegung eine biologisch äußerst aktive Mischwasserzone auf, deren Meerwasserfauna günstige Bedingungen für den Fischfang bietet. Der Küste (Ausgleichsküste) sind häufig Sandbarren vorgelagert, die die Schifffahrt erschweren. Die Brackwasserzone (Mangrovensümpfe) mit fischreichen Lagunen geht in die Küstenniederung über, die heute größtenteils entwaldet ("anthropogene Savanne") ist. Es folgt, stufenförmig zum Inneren ansteigend, ein flachwelliges Hügelland mit Erhebungen bis zu 120 m, dem sich ein schmaler Streifen eines Berglandes anschließt. Das Innere nimmt ein großes, meist noch dicht bewaldetes (im-

mergrüner tropischer Regenwald) und ziemlich menschenleeres Tafelland ein, das von einigen Bergzügen (Ranges) überragt wird. Die präkambrischen Schiefer dieser Bergzüge enthalten Eisenerz. Das Landesinnere wird durch die tiefen Einschnitte von St.-Paul-River und Cestos dreigeteilt. Die Westregion ist ein stark bewaldetes, hügeliges Plateau. Die Zentralregion ist orographisch der Westregion ähnlich, doch stark besiedelt und kultiviert und deshalb weniger bewaldet. Hierzu gehören im Nordosten die Nimbaberge (Erzbergbau im guineisch-liberianischen Grenzgebiet). Die ausgedehnte Ostregion ist ein fast menschenleeres Regenwaldgebiet (zukünftige Holznutzung).

Das Land liegt zwar im Bereich des immergrünen westafrikanischen Regenwaldgürtels, im Norden jedoch, wo der Niederschlag mit weniger als 2 000 mm unzureichend wird, ist teilweise auch laubabwerfender Wald zu finden. Ein nicht unbeträchtlicher Teil des Waldes sind Rodungsflächen, die von Sekundärwald bestockt werden; dieser Anteil macht im Landesinneren teilweise bis zu 50 % aus. Der Brandrodungsbau stört das natürliche Gleichgewicht des Regenwaldes stark. Die ihrer natürlichen Vegeta-

tion beraubten Böden werden durch die heftigen Niederschläge rasch ausgelaugt, da der Humusabbau unter den äquatorialen Klimabedingungen um ein Vielfaches stärker ist als in gemäßigten Breiten.

Liberia liegt im Bereich des tropischen Regenwaldklimas. Es ist gekennzeichnet durch Wärme, hohe Luftfeuchtigkeit und große Regenmengen, die hier im allgemeinen in deutlich erkennbaren Regenzeiten auftreten. Im nordöstlichen Bergland finden sich Übergänge zum Savannenklima. Landeszeit: MEZ - 1,75 h.

Die verfügbaren Zahlenangaben über die Bevölkerung sind recht unzuverlässig, teilweise sogar widersprüchlich. Die statistische Erfassung der Bevölkerung ist schwierig (hohe Mobilität wegen Wanderhacksfeldbaus; unkontrollierte Wanderungen über die Staatsgrenze; starke Binnenwanderung zu Bergwerken, Plantagen, Holzfällercamps). Hinzu kommt die geringe Erschließung des Hinterlandes, geringe Effektivität der Verwaltung und eine Abneigung der eingeborenen Stämme gegen die Zentralregierung in Monrovia. Ebenso fragwürdig sind deshalb die Angaben über das Bevölkerungswachstum.

Das Land gehört zu den am geringsten besiedelten westafrikanischen Küstenländern. Die Bevölkerung ist durch einen scharfen Gegensatz zwischen einer kleinen Oberschicht (knapp 3 % der Gesamtbevölkerung) der von zurückgekehrten amerikanischen Negern abstammenden Küstenbevölkerung und den einheimischen Stämmen (Kpelle, Bassa, Gio-Dan, Kru, Grebo u.a.) gekennzeichnet. Die "Ameriko-Liberianer" bilden die staatstragende Schicht und beherrschen seit Gründung des Staates alle politischen Entscheidungen einschließlich (mit einigen ausländischen Kapitalgesellschaften) des modernen Sektors der Wirtschaft (Eisenerzminen, Kautschukplantagen, Forstwirtschaft). Ihnen gegenüber ist die Mehrheit der Einheimischen ("natives", tribesmen) ohne innere Bindung an den Staat. Zwischen beiden Gruppen steht (im Küstenland und den großen Bergwerks- und Plantagenbetrieben) eine Mittelschicht von "assimilierten" Stammesangehörigen, die mit der Erlernung der englischen Sprache, einer Berufsausbildung und -ausübung (Übergang zur Geldwirtschaft) ihren Sippenverband aufgeben oder die Bindung an ihn lockern. Es handelt sich um eine "junge Bevölkerung": knapp die

Hälfte ist unter 15 Jahren und nur rd. 2 % älter als 65 Jahre.

Offizielle Staatssprache ist Englisch (das jedoch nur eine Minderheit versteht): überwiegend werden die Sprachen der Stämme gesprochen. Eine besondere (verbindende) Rolle spielen die Sprachen der Kpelle und Bassa, die z.T. auch von benachbarten Stammesgruppen gesprochen werden. Die Stammessprachen spielen aber weder im öffentlichen Leben noch im Schulwesen eine Rolle. Die Verfassung garantiert Religionsfreiheit. Die Mehrheit der Bevölkerung hängt traditionellen animistischen Glaubensvorstellungen an. Ein Teil der alteingesessenen Stammesbevölkerung ist moslemisch geworden. Das Christentum wird durch eine größere Zahl protestantischer Sekten charakterisiert. Der Anteil der städtischen an der Gesamtbevölkerung betrug 1974 rd. 30 %; jedoch ist eine genaue Abgrenzung zwischen städtischen und ländlichen Siedlungen kaum möglich. Außer Monrovia haben die als "Städte" bezeichneten Siedlungen kaum ein städtisches Erscheinungsbild und sind eher als Marktorde anzusehen.

Das G e s u n d h e i t s w e s e n ist noch sehr unzulänglich entwickelt. Nichtstaatliche Einrichtungen haben einen hohen Anteil; besonders im Hinterland wurden die Einrichtungen durch Missionsgesellschaften, später durch ausländische Pflanzungs- und Bergbauunternehmen geschaffen und unterhalten. Im wesentlichen sind Krankenhäuser und Ärzte im Hauptstadtbereich konzentriert, doch hat jeder Verwaltungsbezirk wenigstens ein staatliches Krankenhaus. In abgelegenen Gebieten ist der eingeborene Mediziner oft der einzige Helfer. Immer noch ist die unausgewogene bis mangelhafte Ernährung Hauptursache für den unzureichenden Gesundheitszustand der Bevölkerung. Grund für die hohe Säuglingssterblichkeit ist falsche bzw. Unterernährung, obwohl der Staat seit 1955 den Müttern eine unentgeltliche Beratung und Betreuung bietet. Verbreitet sind Malaria, Ruhr, Frambösie, Lepra und Tuberkulose, auch Schlafkrankheit, Wurmkrankheiten und Pocken, gelegentlich Cholera. Internationale Organisationen haben sich um die Bekämpfung der "verbreiteten Krankheiten" bemüht und die Bevölkerung über einfache Hygienemaßnahmen unterrichtet.

B i l d u n g s w e s e n : Trotz einer im Vergleich zu anderen afrikanischen Staaten

günstigeren wirtschaftlichen Lage zeigt der Bildungsstand der Bevölkerung ein noch niedriges Niveau. Bis zum Zweiten Weltkrieg blieb die "Bildungsarbeit" den Missionsgesellschaften überlassen. Seitdem wurde das staatliche Schulwesen nach US-amerikanischem Vorbild ausgerichtet. Zwar besteht Schulpflicht für alle Kinder zwischen 6 und 16 Jahren, Schulumöglichkeiten gibt es jedoch nur für einen Bruchteil der "Schulpflichtigen". Der Grundschulbesuch (sechs Jahre) ist unentgeltlich. Die daran anschließende Sekundarstufe ist zweistufig, je drei Jahre junior bzw. senior high school. Außerdem ist sie in einen allgemeinen und einen berufsbildenden Zweig getrennt. Knapp 10 % der Grundschulbesucher gehen auf Sekundarschulen über. Die Gebühren für deren Besuch sind niedrig. Der Anteil weiblicher Schüler übersteigt kaum 20 %, in Grundschulen kaum 30 %. Der Anteil ausländischer Fachkräfte am Lehrpersonal, vor allem über dem Grundschulniveau, ist beträchtlich. Die Alphabetisierungskampagne in Liberia hat einige Erfolge aufzuweisen. Die Volkszählung von 1974 weist eine Analphabetenquote von 83 %, bezogen auf die gesamte Bevölkerung, aus. Ein Kredit der "International Development Association" (IDA) von 6,3 Mill. US-\$, der Mitte 1977 gewährt wurde, soll die Ausbildung von Facharbeitern unterstützen. Liberia erhielt Anfang 1980 für die Mitfinanzierung des Projekts "Ausbildungszentrum Bomi Hills" (Forst- und Holzwirtschaft) von der Bundesrepublik Deutschland ein Darlehen von 8,5 Mill. DM.

**E r w e r b s t ä t i g k e i t :** Der Mangel an einheimischen ausgebildeten Arbeitskräften ist groß. Die ausländischen Gesellschaften bilden sich deshalb in eigenen Ausbildungsstätten die benötigten Arbeitskräfte selbst heran. Andererseits besteht, vor allem in Monrovia und einigen größeren Orten, ein zunehmendes Überangebot an ungelernten, meist jüngeren Kräften. Da das Lohngefälle zwischen Landwirtschaft und Gewerbe sehr stark ist, wandern viele Jugendliche - wegen der dort erwarteten besseren Ausbildungs- und Verdienstmöglichkeiten - in die Städte ab. Deshalb gibt es in der Landwirtschaft immer wieder zahlreiche Stellen, die nicht zu besetzen sind. Die Bergbaugesellschaften dagegen konnten stets auf ein Überangebot von Arbeitskräften zurückgreifen. Sie haben durch Schulung und bedeutend bessere Lohnzahlungen "Dauerstellen" geschaffen und damit zu einer

psychologischen Wandlung der "Wirtschaftsgesinnung" beigetragen. Auch die ersten Voraussetzungen für den Aufbau weiterer Industrien haben sich dadurch entwickelt. Die Vielfältigkeit der Tätigkeiten im Bergbau ermöglichte einen sozialen Aufstieg und brachte die Anfänge eines technisch und verwaltungsmäßig ausgebildeten Mittelstandes. Ein Vergleich des für 1974 geschätzten Arbeitskräftepotentials von 595 000 Personen mit der bei der Volkszählung 1974 festgestellten Beschäftigtenzahl (Economically Active Population), rd. 433 000 Personen, läßt annähernd das Ausmaß der offenen Arbeitslosigkeit erkennen. Die Arbeitslosenquote betrug Anfang 1980 schätzungsweise 25 bis 30 %.

**L a n d- und F o r s t w i r t s c h a f t, F i s c h e r e i :** Die Situation in der Landwirtschaft hat sich - trotz der ständigen Betonung ihrer vorrangigen Entwicklung - in den letzten Jahren nicht wesentlich verbessert; die Erträge landwirtschaftlicher Erzeugnisse in der bäuerlichen Landwirtschaft sind nach wie vor gering. Die traditionelle Landwirtschaft, zum großen Teil Subsistenzwirtschaft, bildet die Existenz für etwa neun Zehntel der liberianischen Bevölkerung. Als wichtige Maßnahmen plant die Regierung, die Nahrungsmittelerzeugung zu steigern (immer wieder unzureichende Reisversorgung), die Anbauflächen auszudehnen und vor allem die Produktivität zu erhöhen. Hierbei soll besonders der Ausbau des Genossenschaftswesens helfen. Die Bemühungen, den Reisanbau zu steigern, waren bisher wenig erfolgreich; der im Lande angebaute Reis wird vorwiegend von der Bevölkerung im Anbaugebiet verzehrt.

Etwa 90 % der Bevölkerung leben von der Landwirtschaft. Der Anteil der Erwerbstätigen in diesem Wirtschaftszweig wird mit 72 % (1974) angegeben. Der Anteil am Bruttoinlandsprodukt betrug 1973 25 %. Der Anteil am Ausfuhrwert lag 1975 bei 17 % (Rohkautschuk allein 12 %). Im übrigen sind (mit Ausnahme für Kautschuk) die Angaben zur Landwirtschaft und insbesondere zu den Erntemengen sehr spärlich und meist recht vage.

Wirtschaftlich wichtigstes Agrarprodukt ist Rohkautschuk. Liberia steht unter den kautschukerzeugenden Ländern an sechster Stelle (das an erster Stelle stehende Malaysia erzeugte 1977 das annähernd 20fache, Indonesien,



an zweiter Stelle, das 10fache der Menge Liberias).Schrittmacher in Liberia war die amerikanische Firma Firestone, lange Zeit der entscheidende Wirtschaftsfaktor des Landes. Heute arbeiten weitere fünf Plantagenunternehmen in diesem Bereich. Kautschuk wurde als bis dahin wichtigstes Ausfuhrgut erst 1961 durch Eisenerz übertroffen. Eine Vielzahl von liberianischen Bauern hat sich der gewinnbringenden Heveakultur zugewandt. Ein Viertel der Rohkautschukerzeugung stammt von einheimischen Pflanzern, deren Erträge jedoch wesentlich unter denen der ausländischen konzessionierten Plantagen liegen. Um die Qualität des geringwertigeren Farmkautschuks zu verbessern, sollen in diesem Bereich landwirtschaftliche Genossenschaften errichtet werden, die auch eigene Aufbereitungsanlagen erhalten und die Absatzmöglichkeiten (Transportkostenfrage) verbessern sollen.

Außerhalb der Großplantagen herrscht noch weitgehend die afrikanische Wald-Rode-Kultur. Der Wanderfeldhackbau ist die herrschende Anbauform ohne Marktproduktion, bei der vor allem stärkehaltige Knollenfrüchte (Kassawa, Mehlbanane, seltener Süßkartoffeln) und Reis gewonnen werden. Etwa vier Fünftel der Bevölkerung sind Selbstversorger. Jede Familie baut lediglich so viel an, wie sie für die nächste Zukunft benötigt. Vorratswirtschaft wird nicht betrieben, weil es keine Abfolge verschiedener Jahreszeiten gibt. Für den inländischen Bedarf werden Reis, Kassawa, Süßkartoffeln, Jams, Mehlbananen, Gemüse und Zuckerrohr (fast ausschließlich zur Rumgewinnung) gewonnen. Für den Export werden Kaffee, Kakao, Ölpalmen, Ananas und Zitrusfrüchte angebaut. Zitrusfrüchte wachsen noch wild, sie werden erst in geringen Mengen geerntet und nur entsaftet. Ihnen wie auch Ananas, Avocado, Mango und Papayas werden die günstigen Absatzchancen eingeräumt, sobald die erforderlichen Vermarktungseinrichtungen geschaffen sind.

Hauptnahrungsmittel sind Kassawa und Reis, bei dem der Eigenbedarf seit Jahren nicht mehr gedeckt werden kann, weil viel Reisland an Plantagenkulturen verloren gegangen war. Normalerweise muß wenigstens ein Drittel des Jahresbedarfs eingeführt werden. Ein Spezialprogramm der Regierung sieht vor, die Selbstversorgung bei Reis wieder zu erreichen.

Mais und Erdnüsse haben nur örtliche Bedeutung, Baumwolle, die ebenfalls im Lande ge-

dehnt, nur ganz geringe. Kokos- und Ölpalmen wachsen wild, doch wurden bei Kakata und bei Monrovia Plantagen mit Ölpalmen angelegt. Von der Kokospalme werden neben den Nüssen (Kopra) vor allem auch die Fasern der Fruchthüllen verwendet. Die - ebenfalls nur wildwachsende - Raphiapalme (Piassavafaser) hatte früher große Bedeutung (Besen, Bürsten, Flechtwerk, Polstermaterial), die sie aber durch die Entwicklung der Kunststoffe inzwischen verlor. Liberia hat Anfang 1980 zur Mitfinanzierung der Entwicklung eines Ölpalmprojektes (Gesamtkosten 48,8 Mill. US-\$) von der Weltbank ein Darlehen von 12 Mill. US-\$ erhalten. Der Europäische Entwicklungsfonds unterstützt die staatliche Liberian Coffee and Cocoa Corp. bei der Ausweitung des Kakao- und Kaffeeanbaus. Eine eigene Verarbeitungsindustrie soll aufgebaut werden. Im Rahmen der Entwicklungsprojekte soll auch der Tabakanbau (bei Monrovia) und die Kultivierung der Kolanuß gefördert werden.

Die Viehwirtschaft ist unbedeutend, da große Gebiete in der tsetsegefährdeten Zone liegen. Etwa südlich 8° n. Br. (und das ist fast ganz Liberia) hat deshalb die Viehhaltung besonders im Bereich der Küstensavanne und des Waldgürtels bis heute keine Bedeutung erlangt. Die Bedingungen für die Rinderhaltung sind ungünstiger als in anderen westafrikanischen Ländern. Eine gewisse Bedeutung hat die Hühnerzucht (und damit auch die Eierzeugung) erlangt.

Seit der Inventur der Holzbestände im Raum von Greenville durch eine deutsche Forstmission hofft die Regierung auf Ausweitung der Ausfuhren von tropischen Hölzern. Diese ist seit 1972 auch tatsächlich eingetreten. Der starke internationale Preisanstieg für tropische Hölzer wirkte zusätzlich stimulierend. Der Holzeinschlag wird staatlich konzessioniert. Bis 1973 waren 32 Konzessionsgebiete vergeben, doch werden längst nicht alle Konzessionen genutzt (teilweise sollen den Konzessionsnehmern Fachkenntnisse und Kapital fehlen). Auch Holzbe- und verarbeitungsbetriebe sind entstanden, so daß bereits Schnittholz eingeführt werden kann. Die Holzwirtschaft ist zu einem wichtigen Wachstumssektor der liberianischen Wirtschaft geworden. Ein Drittel des Landes ist noch mit tropischem Regenwald bestockt. Etwa 260 wirtschaftlich nutzbare Holzarten sind aus den Waldbeständen des Landes bekannt. Besonders geschätzt

sind Sipo-Mahagoni (Utile), Makoré, afrikanische Walnuß und Abachi (Obéché), am häufigsten kommen Dabema und Sikon vor. Liberia erhielt 1978 von der Internationalen Entwicklungsorganisation/IDA einen Kredit von 6 Mill. US-\$, den die 1977 gegründete staatliche Forest Development Authority verwenden soll, um den Schutz der Bestände zu verstärken.

See- und Süßwasserfischerei sind bei der herrschenden Fleischknappheit von besonderer Bedeutung. Neben Reis und Kassawa ist Fisch, besonders in den Küstengebieten, zu einem wichtigen Nahrungsmittel geworden. Die Seefischfänge werden zu vier Fünfteln von Schiffen ausländischer Eigner angelandet. Die Fänge werden ausschließlich im Inland verbraucht; lediglich der Krabbenfang (1973 700 t) wird hauptsächlich exportiert. Für die Binnenfischerei bieten zahlreiche Flüsse, Lagunen, Priele und Sümpfe gute Möglichkeiten; sie wird vorwiegend von Frauen betrieben. In den letzten Jahren sind auch Fischteiche angelegt worden. Im Rahmen der "Mano River Union", zu der sich Liberia und Sierra Leone zusammen geschlossen haben, ist die Gründung von zwei Fischereiunternehmen vorgesehen (Standort Freetown - Kissy).

Im produzierenden Gewerbe dominiert der Bergbau, der an der Entstehung des Bruttoinlandsproduktes hervorragenden Anteil hat. Ihm dient auch vorwiegend die Energieerzeugung des Landes. Die Kapazität der Stromerzeugungsanlagen beträgt 300 MW, von denen 143 MW auf Bergbaugesellschaften entfallen. Die Angaben über die Stromerzeugung sind jedoch unvollständig, da die private Erzeugung nicht hinlänglich bekannt ist. Die öffentliche Stromversorgung beschränkt sich auf das Gebiet Monrovia und einige größere Orte. Im Rahmen des Abkommens von Lomé gewährte die Europäische Entwicklungsbank (EIB) 1978 ein Darlehen von 4,9 Mill. Rechnungseinheiten (1 RE = 1,244 Lib\$ bzw. US-\$) zur Mitfinanzierung des Ausbaues eines Wärmekraftwerkes bei Monrovia (zwei zusätzliche 14-MW-Dieselaggregate).

Die Ausbeutung einiger weniger Rohstoffe wird durch ausländische Konzessionsunternehmen betrieben, die nur einen geringen Teil der reichlich vorhandenen einheimischen Arbeitskräfte benötigen. Jedoch hat sich die Regierung verstärkt bemüht, größeren Nutzen für das Land aus den bestehenden Konzessionsverträgen zu ziehen: zunehmende Beschäftigung einheimischer

Arbeitskräfte, Einfluß auf die Preisgestaltung. Lediglich im Bergbau ist eine staatliche Beteiligung an ausländischen Unternehmen vorgeschrieben. An einigen gewerblichen Firmen ist der Staat durch die Entwicklungsbank bzw. die Liberian Development Corp. beteiligt.

Im Bergbau steht die Förderung von Eisenerz mit weitem Abstand an der Spitze. Die Ausfuhr von Eisenerz (Hämatit, Magnetit) in hochwertigerer pelletisierter Form nimmt zu. Hauptabnehmer des Eisenerzes sind die Bundesrepublik Deutschland, Italien, die Vereinigten Staaten, Japan und die Niederlande. Die bisherigen Abbaustätten sind Bomi Hills (Abbau 1975 eingestellt), Mt. Nimba und Mano River. Die Bong Mining Company ist das zweitgrößte Bergbauunternehmen in Liberia. Bei dieser Gesellschaft handelt es sich um das größte Rohstoffprojekt der deutschen Stahlindustrie im Ausland. Gemeinsam mit dem italienischen Partner Italsider (und unter Mitwirkung der Kreditanstalt für Wiederaufbau) wurden von 1961 bis 1979 Investitionen in Höhe von insgesamt rd. 1,1 Mrd. DM getätigt. Mit einer Erzeugung von 7,5 Mill. t Eisenerzkonzentrat und -pellets pro Jahr gehört die Bong Mining Company auch im internationalen Maßstab zu den bedeutenden Bergbaugesellschaften der westlichen Welt. Sie beschäftigt mehr als 3 000 Arbeiter und Angestellte. Der maßgebliche Einfluß auf die Wirtschaft sowie auf das Erziehungs- und Gesundheitswesen Liberias wird auch von seiten der liberianischen Regierung positiv anerkannt.

Vorbereitungen für die Erschließung der Vorkommen von Putu Range und Wologisi Mts. (Vorräte 900 Mill. bis 1,5 Mrd. t, nur 34 % Fe) sind im Gange. Durch Änderung der Konzessionsabkommen (Verbesserung des Verhältnisses von Fremd- zu Eigenkapital, bisher 50 % Kapitalbeteiligung) bemüht sich die Regierung um einen größeren Anteil des Landes am Gewinn der Bergbaugesellschaften. Außerdem wird auf verstärkten Einsatz liberianischen Personals hingearbeitet. Die liberianische Regierung hat sich auch im Bergbau des Nachbarlandes Guinea engagiert. Angaben über die Gewinnung und Ausfuhr von Diamanten liegen nur bis 1977 vor. Von den ausgeführten Diamanten stammte ein erheblicher Teil als Schmuggelgut aus Sierra Leone. Durch Preiserhöhungen stieg der Exportwert um mehr als die Hälfte. Gold, bis zum zweiten Weltkrieg einziges Ausfuhrgut, spielt heute kaum noch eine Rolle. Bedeutende Schwerspat- (bei Kakata) und Bau-

xitlager (bei Kolahun) wurden entdeckt. Außerdem sind Vorkommen von Blei, Columbit-Tantalit, Chrom, Zinn, Zink, Mangan, Platin, Quecksilber, Graphit, Korund, Pyrit, Ilmenit (Titaneisenerz), Schwermineralien (Rutil, Zirkon, Monazit) und Kohle nachgewiesen. Der Umfang der Vorräte und ihre Abbauwürdigkeit sind in den meisten Fällen nicht bekannt.

Neben den Aufbereitungsanlagen der Bergbau-Konzessionsbetriebe gab es Ende 1975 495 Gewerbebetriebe, von denen 422 (85 %) auf die Größenklasse "1 bis 20 Beschäftigte" entfielen, d.h. dem kleingewerblichen bzw. handwerklichen Sektor zuzurechnen waren. Die Betriebe der verarbeitenden Industrie konzentrierten sich überwiegend in und um Monrovia. Der Ausbau des verarbeitenden Gewerbes hat in den letzten Jahren Fortschritte gemacht. Im Lande hergestellt werden Baumaterial, Zement, Erdölderivate, Seife, Streichhölzer, Zigaretten, Schuhe, Sandalen aus Plastik, Kunststoffartikel, Farben und Lacke, Laubschnittholz, Getränke, Nahrungsmittel, Autobatterien, Sprengstoff und Munition, Nägel, Metallbetten, Holz- und Büromöbel. In Harbel wird Rohkautschuk verarbeitet. Die Herstellung von Verpackungsmaterial, Baumwolltextilien und Autoreifen wird seit langem diskutiert. Zum Schutz der einheimischen Produktion gibt es für einige Waren Einfuhrverbote (z.B. Zement, Streichhölzer, Autobatterien). Die 1975 geschaffene "Liberia Industrial Free Zone Authority"/LIFZA und der Monrovia Industrial Park in Gardnersville werben um ausländische Investoren. Neben anderen Vorteilen wird weitgehende Befreiung von der Körperschaftsteuer und Erlaß von Ein- und Ausfuhrzöllen geboten. In der dem Freihafen von Monrovia angeschlossenen Industriezone sollen zunächst mehr als 40 Industriebetriebe angesiedelt werden.

**V e r k e h r :** Die Entwicklung des liberianischen Verkehrs ist zwar weitgehend durch die Küstenlage des Landes bestimmt, eine eigene Schifffahrt von Bedeutung hat sich jedoch bisher nicht entwickelt. Verkehrsbeziehungen bestehen hauptsächlich zwischen Küste und Landesinnerem. Der Verkehr parallel zur Küste ist noch wenig entwickelt. Vor dem Aufbau eines Straßennetzes (etwa seit 1955) vollzog sich der Warentransport durch Träger oder Trag- und Zugtiere, entlegene Gebiete konnten nur in mehrwöchigen Trecks erreicht werden. Trägerverkehr spielt teilweise noch heute eine

Rolle. Bisher haben die verschiedenen Verkehrsarten eine getrennte Entwicklung genommen.

Öffentliche Eisenbahnlinien unter staatlicher Regie gibt es in Liberia nicht. Alle Eisenbahnlinien (520 km) befinden sich in privatem Besitz und dienen fast ausschließlich dem Werkverkehr der Bergbaugesellschaften. Die einzelnen Strecken (1951 Monrovia - Bomi Hills, 1963 Nimba - Buchanan, 1965 Bong Mine - Monrovia) weisen unterschiedliche Spurweiten auf. Die Strecke Nimba - Buchanan muß (aufgrund eines Vertrages mit der liberianischen Regierung) auch dem Güterverkehr von und nach Guinea dienen; außerdem bemühen sich die Kautschuk- und Holzfirmer, die Strecke für den Abtransport ihrer Produkte mitzubenutzen.

Das Straßennetz weist erst eine geringe Ausdehnung auf und befindet sich größtenteils in schlechtem Zustand; es ist eines der am schwächsten ausgebauten in Westafrika. Etwa ein Viertel der Straßen sind Privatstraßen in Konzessionsgebieten (rd. 2 400 km); diese Straßen sind allerdings auch dem öffentlichen Verkehr voll zugänglich. Bis Ende der 50er Jahre gab es nur wenige Stichstraßen von der Küste ins Landesinnere, die untereinander keine Verbindung hatten und meist nicht ganzjährig befahrbar waren. Heute sind alle County-Verwaltungssitze durch "Primär"straßen zu erreichen und Liberia ist mit den Nachbarländern Sierra Leone, Guinea und Elfenbeinküste verbunden. Besondere Bedeutung wird in Zukunft den Marktzubringerstraßen (feeder roads) zukommen, mit denen der Absatz der landwirtschaftlichen Erzeugnisse verbessert werden soll. Der Straßenverkehr konzentriert sich weitgehend auf das Gebiet der Hauptstadt; hier sind drei Viertel aller Kraftfahrzeuge registriert. Charakteristisch ist der "Linienverkehr" mit Kleinbussen und sog. "pick-ups" zwischen Monrovia und dem Hinterland (bis zu den Landesgrenzen); es handelt sich um einen Gemischtverkehr (Personen und Stückgut). Die Weltbank gewährte 1978 und 1979 Darlehen von 13,8 bzw. 10,7 Mill. US-\$ zur Finanzierung von Straßenbauprojekten (u. a. Ausbau der Straßen Paynesville - Totota und Paynesville - Robertsfield sowie von Zubringerstraßen).

Liberia führt mit 2 466 Einheiten und 81,5 Mill. BRT (1979) die Liste der Schifffahrtsnationen an. Allerdings gehören die unter liberianischer Flagge fahrenden Schiffe und

Tanker fast ausschließlich Ausländern, die meist nur aus Kostengründen ihre Schiffe in Liberia registrieren lassen. Küstenschiffahrt ist kaum von Bedeutung (Umschlag rund 58 000 t). Wichtigster Hafen ist Monrovia, der einzige Freihafen an der Küste Westafrikas und Ölverteilungszentrum Westafrikas. In die Erzverschiffung teilt er sich mit dem Erzhafen der LAMCO, Buchanan (Grand Bassa). In Monrovia werden 75 % des gesamten Frachtumschlags (außer Erz und Öl) getätigt, ausgedehnte Lagerräume bieten gute Voraussetzungen dafür. Kleinere Häfen sind die von Greenville (Sinoe) - in den 60er Jahren mit deutscher Hilfe gebaut - und Harper, beide für die künftige stärkere Holzausfuhr von Bedeutung, sowie Cape Mount (Robertsport) und River Cess. Die letzteren drei sind nur Reedehäfen. Einige Flüsse sind lediglich auf wenige Kilometer im Mündungsbereich schiffbar.

Alle wichtigen Orte haben für den Luftverkehr Landepisten. Der internationale Verkehr wird über Robertsfield abgewickelt. Flugplätze für den Inlandsverkehr bestehen in Monrovia - Spriggs Payne, Greenville, Zwedru (Tchien), Harper, Sanniquellie, Voinjama u.a. Verkehrsträger ist die Liberia National Airlines Inc. (LNA). Daneben gibt es Lufttaxis kleinerer Gesellschaften. Liberia wurde im April 1980 Mitglied der westafrikanischen Luftfahrtgesellschaft "Air Afrique".

**G e l d   u n d   K r e d i t :** Liberia hat bisher keine Zentralbank. Die der "First National City Bank" gehörende "Bank of Monrovia" - die zugleich die wichtigste Geschäftsbank ist - hat ein Depositenabkommen mit der Regierung und führt deren wesentlichsten Konten. Ihr obliegen zugleich die laufende Versorgung mit US-amerikanischen Banknoten, die in Liberia gesetzliches Zahlungsmittel sind, die Ausgabe des paritätischen Liberianischen Dollars in Münzen (bis zum Wert von 1 Lib\$), der Ankauf von Rohgold sowie verschiedene andere zentralbankähnliche Funktionen. US-Währung ist seit 1942 in Umlauf. Seit 1955 hatte sich ein bescheidenes Bankwesen etabliert, bis dahin war die Firestone-Bank of Monrovia die einzige gewesen. Für die Ausfuhr von Rohgold - dessen Handel Monopol der Regierung ist - ist eine Exportlizenz erforderlich. Zwei Drittel bis drei Viertel der

Bevölkerung leben in primitiver Subsistenzwirtschaft, die an der Geldwirtschaft nicht teilnehmen.

**Ö f f e n t l i c h e   F i n a n z e n :** Die Staatseinnahmen sind während der letzten Jahre beträchtlich angestiegen. Haupteinnahmequellen sind direkte Steuern (Einkommensteuer, "Eisen-erzsteuer" = Gewinnbeteiligung der Regierung), Zölle (Ein- und Ausfuhrabgaben) und Konsulargebühren sowie Schiffsregistriergebühren. Hauptgläubigerländer (gegenüber der Regierung) sind die Vereinigten Staaten, die Bundesrepublik Deutschland und die Weltbank. Der Schuldendienst (Zinsen und Tilgung) erfordert etwa ein Viertel der gesamten Staatsausgaben. Der Investitionshaushalt wird hauptsächlich aus US-Quellen (USOM = US-Operations Mission) gespeist.

**P r e i s e   u n d   L ö h n e :** Neben den Ankaufspreisen der "Liberian Produce Marketing Corp." werden lediglich Einzelhandelspreise und ein Verbraucherpreisindex in der Hauptstadt ermittelt. Von der Regierung wurde 1972 eine Verordnung erlassen, die Endverbraucher-Höchstpreise für bestimmte Grundnahrungsmittel festsetzte. Die Durchsetzung scheiterte jedoch an der mangelnden Effizienz der staatlichen Verwaltung (die Bestimmungen wurden im Juli 1973 verschärft und erweitert und mit hohen Strafandrohungen versehen). Die meisten Gebrauchs- und Verbrauchsgüter (auch Lebensmittel für die Oberschicht und Ausländer) müssen eingeführt werden. Die Lebenshaltungskosten für Europäer in Liberia sind sehr hoch.

Die Einkommen der Mehrzahl der liberianischen Lohn- und Gehaltsempfänger reichen meist nur zur Sicherung der Grundbedürfnisse. Während das Pro-Kopf-Einkommen der landwirtschaftlichen Bevölkerung unter 40 Lib\$ lag (1978), erzielten die in der Geldwirtschaft Beschäftigten ein durchschnittliches Jahreseinkommen von 1 100 Lib\$, das entsprach etwa einem Pro-Kopf-Einkommen von 290 Lib\$. Für landwirtschaftliche Arbeitskräfte wie auch für Arbeitnehmer im produzierenden Gewerbe sind gesetzliche Mindestlöhne festgelegt. Löhne und Gehälter im öffentlichen Dienst liegen beträchtlich unter denen in der Privatwirtschaft.

# KLIMA<sup>\*)</sup>

(Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Lage Seehöhe	Bergland		Hochfläche		
		Kolahun	Voinjama	Ganta	Tchien (Zwedru)	Salala
		8°N 10°W	8°N 9°W	7°N 9°W	6°N 8°W	6°N 10°W

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar .....	21,4	24,5	25,0	26,4	27,0
Juli .....	23,9	24,4	25,4	25,6	25,6
Jahr .....	23,8	24,7	26,0	26,9	27,0

Lufttemperatur (°C), mittlere monatliche Minima

Januar .....	8,5	11,9	10,9	14,9	16,0
Juli .....	19,3	14,3	16,5	17,4	16,8
Jahr .....	15,8	13,5	15,6	18,2	17,5

Niederschlag (mm), mittlere Monats- und Jahresmengen

Januar .....	8 <sup>XII</sup>	18	17	28	26
Juli .....	508 <sup>IX</sup>	452 <sup>IX</sup>	369 <sup>IX</sup>	327 <sup>X</sup>	431 <sup>IX</sup>
Jahr .....	2 796	3 015	2 055	1 981	2 370

Luftfeuchtigkeit (%), mittags

Januar .....	46	.	.	.	.
Juli .....	82,85 <sup>VII-IX</sup>	.	.	.	.
Jahr .....	70	.	.	.	.

Monat	Station Lage Seehöhe	Küstenhügelland		Küste	
		Bomi Hills	Harbel	Monrovia <sup>1)</sup>	Greenville (Sinoe)
		7°N 11°W	6°N 10°W	6°N 10°W	5°N 9°W

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar .....	26,0	26,2	26,8	25,1
Juli .....	24,0	24,4	25,2	24,9
Jahr .....	26,2	25,8	26,0	25,2

Lufttemperatur (°C), mittlere monatliche Minima

Januar .....	13,0	17,4	19,2	16,2
Juli .....	13,5	18,3	19,9	18,4
Jahr .....	16,0	19,2	20,5	18,1

Niederschlag (mm), mittlere Monats- und Jahresmengen

Januar .....	26	46	43	146 <sup>I+II</sup>
Juli .....	689 <sup>IX</sup>	599 <sup>IX</sup>	928 <sup>VI</sup>	817 <sup>VI</sup>
Jahr .....	3 255	3 376	4 793	4 676

Luftfeuchtigkeit (%), mittags

Januar .....	.	60 <sup>III</sup>	83 <sup>I-III</sup>	.
Juli .....	.	88 <sup>VIII</sup>	88-89 <sup>VI-X</sup>	.
Jahr .....	.	75	86	.

\*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

1) Flughafen Robertsfield.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postf. 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1962	1974	1978	1979	
GEBIET UND BEVÖLKERUNG						
Gesamtfläche .....	km <sup>2</sup>		111 369 <sup>a)</sup>			
Landfläche .....	km <sup>2</sup>		96 320			
Gesamtbevölkerung .....	JM 1 000	1 016 <sup>b)</sup>	1 503 <sup>c)</sup>	1 716 <sup>d)</sup>	1 779	
Bevölkerungsdichte						
Gesamtfläche .....	Einw. je km <sup>2</sup>	9,1	13,5	15,4	16,0	
Landfläche .....	Einw. je km <sup>2</sup>	10,5	15,6	17,8	18,5	
		1970	1976	1977	1978	1979
Gesamtbevölkerung <sup>1)</sup> .....	JM 1 000	1 340	1 630	1 680	1 740	1 800
Jährliche Bevölkerungszunahme .	%	3,9	3,8	3,1	3,6	3,4

Verwaltungs- sitz	Fläche  km <sup>2</sup>	1962 2)	1974 3)	1979	1979	
		Bevölkerung			Einwohner je km <sup>2</sup>	
		1 000				
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Ver- waltungsbezirken (Counties) <sup>4)</sup>						
(Grand) Cape Mount .....	Robertsport	5 828	32	57	72	12
Montserrado .....	Monrovia	6 605	259	440	548	83
Grand Bassa .....	Buchanan	13 144	132	151	159	12
Sino (Sinoe) .....	Greenville	11 267	56	68	73	6
Maryland .....	Harper	4 338	63	92	107	25
Loffa (Lofa) .....	Voinjama	19 360	123	181	212	11
Bong .....	Gbarnga	9 454	132	194	228	24
Nimba .....	Sanniquellie	12 044	161	250	301	25
Grand Gedeh .....	Tchien(Zwedru)	17 029	59	72	78	5

Einheit	1962	1970	1971
Geborene .....	je 1 000 Einw. 44	51	50
Gestorbene .....	je 1 000 Einw. 28	16	21
Gestorbene im 1. Lebensjahr ...	je 1 000		
Lebendgeborene	188	137	159

	1962 2)		1974 3)		1978	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
% der Gesamtbevölkerung						
<b>Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)</b>						
unter 15 .....	37,2	19,1	40,9	21,1	47,4	23,7
15 - 45 .....	46,5	21,3	44,3	20,9	40,4	20,4
45 - 65 .....	12,3	7,0	11,1	6,3	9,8	5,1
65 und mehr .....	4,0	2,2	3,7	2,2	2,4	1,4

<b>Bevölkerung nach Stadt und Land</b>					
in Städten .....		438	29,1		
in Landgemeinden		1 065	70,9		

	Einheit	1962 <sup>2)</sup>	1974 <sup>3)</sup>	1978 <sup>5)</sup>
Bevölkerung in ausgewählten Städten				
Monrovia, Hauptstadt .....	1 000	81,0	204,2	210,0
Harbel .....	1 000	.	.	60,0
Buchanan .....	1 000	11,9	24,3	25,0
Harper .....	1 000	6,1	11,7	.
Greenville .....	1 000	4,0	10,2	.

1) Schätzung der Vereinten Nationen. - 2) Volkszählungsergebnis vom 2. April. - 3) Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 1. Februar. - 4) Verwaltungsgliederung seit 1964. - 5) Grobe Schätzung (auch des Zeitpunkts).

a) Tiefer gegliederten Tabellen liegen zum Teil abweichende Angaben zugrunde. - b) Volkszählungsergebnis vom 2. April. - c) Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 1. Februar. - d) Volkszählungsergebnis vom 1. April.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1962
Bevölkerung nach der Stammeszugehörigkeit		
Guinea-Gruppe		
Bassa .....	% der Bev.	16,3
Kru .....	% der Bev.	8,0
Grebo .....	% der Bev.	7,6
Kran (Krahn, Kra) .....	% der Bev.	5,2
Dei (Dé) .....	% der Bev.	0,5
Mande-Gruppe		
Kpelle .....	% der Bev.	20,8
Loma (Lorma, Buzzi) .....	% der Bev.	5,3
Gio (Dan) .....	% der Bev.	8,2
Mano .....	% der Bev.	7,1
Malinke (Mandingo) .....	% der Bev.	2,9
Vai .....	% der Bev.	2,8
Anderer 1) .....	% der Bev.	3,8
Atlantische Küstenstämme		
Kissi (Gissi) .....	% der Bev.	3,4
Gola .....	% der Bev.	4,7
Anderer liberianische Stämme ..	% der Bev.	0,2
Ohne Stammeszugehörigkeit 2) ..	% der Bev.	2,3
Anderer afrikanische Stämme ..	% der Bev.	0,9

#### GESUNDHEITSWESEN

		1974	1975	1976	1977	1978
Medizinische Einrichtungen						
Krankenhäuser .....	Anzahl	32	36	31	32	34
staatlich .....	Anzahl	15	19	13	14	18
privat .....	Anzahl	17	17	18	18	16
Krankenstationen .....	Anzahl	284	291	288	.	.
staatlich .....	Anzahl	209	212	213	194	205
privat .....	Anzahl	75	79	75	.	71
Betten in Krankenhäusern ....	Anzahl	2 123	2 388	2 455	2 523	2 479
Ärzte .....	Anzahl	142	170 <sup>a)</sup>	178 <sup>a)</sup>	198 <sup>a)</sup>	182
Einwohner je Arzt .....	1 000	10,8	.	.	.	9,7
Zahnärzte .....	Anzahl	13	.	.	.	18
Einwohner je Zahnarzt .....	1 000	118	.	.	.	98
Apotheker .....	Anzahl	7	25	.	.	15
Tierärzte .....	Anzahl	1	8	.	.	.
Krankenschwestern .....	Anzahl	550	415	.	.	509
Hilfsschwestern .....	Anzahl	837	127 <sup>b)</sup>	.	.	184
Hebammen .....	Anzahl	232	488 <sup>b)</sup>	.	.	221
Ausgewählte Krankheiten und Todesfälle						
Erkrankungen 3)						
Cholera .....	Anzahl	512	704	646	533	278
Typhus abdominalis und Paratyphus .....	Anzahl	54	410	43	207 <sup>c)</sup>	.
Bakterielle Ruhr und Amöbeninfektion .....	Anzahl	699	2 028	7 421	22 898 <sup>d)</sup>	20 937
Lepra .....	Anzahl	-	48	2 354	750 <sup>d)</sup>	.
Keuchhusten .....	Anzahl	260	602	2 764 <sup>e)</sup>	2 405 <sup>f)</sup>	2 050 <sup>g)</sup>
Meningokokkeninfektion ....	Anzahl	23	26	48 <sup>e)</sup>	167 <sup>f)</sup>	99 <sup>g)</sup>

1) Gbandi, Belle, Mende. - 2) Hauptsächlich "Ameriko-Liberianer". - 3) 1977 und 1978 in Krankenhäusern registrierte Fälle.

a) Einschl. Zahnärzte. - b) Einschl. Krankenschwestern mit Hebammenausbildung und Personen, die auf traditionelle Weise Geburtshilfe leisteten. - c) Alle Fälle. 7 Monate. - d) Alle Fälle. Januar bis November. - e) Alle Fälle. 6 Monate. - f) Alle Fälle. 9 Monate. - g) Alle Fälle. Januar bis Mai.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Masern .....	Anzahl	631	884	2 212	3 580	4 419
Infektiöse Hepatitis .....	Anzahl	44	108	351	320	243
Malaria .....	Anzahl	13 140	.	.	141 234	142 152
Gonokokkeninfektion .....	Anzahl	.	.	.	3 386	3 938
Schistosomiasis .....	Anzahl	.	.	.	1 414	1 340
Todesfälle						
Cholera .....	Anzahl	11	16	7 <sup>a)</sup>	.	.
Tetanus .....	Anzahl	25	.	.	.	.
Masern .....	Anzahl	48	.	.	.	.
Malaria .....	Anzahl	75	.	.	.	.

		1970	1971	1972	1973	1974
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Cholera .....	1 000	537,0	683,7	19,3	47,7	20,3
Tuberkulose (BCG) .....	1 000	2,2	0,4	1,9	3,8	312,9
Pocken .....	1 000	308,2	177,7	126,2	.	194,9
Masern .....	1 000	70,0	20,2	.	.	62,3

		1974	1975	1976	1977	1978
<b>BILDUNGSWESEN</b>						
Schulen und andere Lehr- anstalten 1) 2)						
Grundschulen .....	Anzahl	892	891	896	898	.
Mittel- und höhere Schulen ..	Anzahl	275	334	336	415	.
Berufsbildende Schulen .....	Anzahl	2	8	8	8	.
Lehrerbildende Anstalten ....	Anzahl	3	2	2	2	.
Hochschulen .....	Anzahl	3	2	2	2	.
Lehrkräfte						
Grundschulen 2) .....	Anzahl	4 111	5 822	6 108	5 702	7 182 <sup>b)</sup>
Mittel- und höhere Schulen ..	Anzahl	1 015				
Berufsbildende Schulen .....	Anzahl	.				
Lehrerbildende Anstalten ....	Anzahl	41				
Hochschulen .....	Anzahl	141	.	.	.	.
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen 2) .....	1 000	149,7	157,8	166,4	176,9	192,2
Mittel- und höhere Schulen ..	1 000	26,4	33,0	35,2	36,8	45,7
Berufsbildende Schulen .....	Anzahl	1 087	.	.	.	.
Lehrerbildende Anstalten ....	Anzahl	423	422	480	530	.
Hochschulen .....	Anzahl	2 061	.	.	.	2 694 <sup>c)</sup>

	1962 3)			1974 4)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	%					
Analphabeten						
10 Jahre und älter .....	91	87	96	83	76	89

	Einheit	1974		
		insgesamt	männlich	weiblich
ERWERBSTÄTIGKEIT				
Erwerbspersonen <sup>5)</sup> .....	1 000	432,9	316,8	116,0
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung .....	%	28,8	41,7	15,6

1) Schuljahr: März bis Dezember. - 2) Einschl. Kindergärten und Vorschulen. - 3) Volkszählungsergebnis. - 4) Volkszählungsergebnis. Bezogen auf Gesamtbevölkerung. - 5) Volkszählungsergebnis vom 1. Februar.

a) 1. Hj. - b) Einschl. 4 335 Personen ohne abgeschlossene Lehrerausbildung. - c) Nur Universität von Liberia.



Gegenstand der Nachweisung	1974					
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich		
	1 000		% der Altersgruppe			
Erwerbspersonen und -quoten <sup>1)</sup> nach Altersgruppen (Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15 .....	13	8	2,1	2,4		
15 - 20 .....	29	16	18,1	21,1		
20 - 25 .....	42	28	34,9	51,3		
25 - 30 .....	59	42	49,0	78,4		
30 - 50 .....	196	147	61,0	90,5		
50 - 55 .....	30	24	64,7	90,4		
55 - 60 .....	19	16	66,0	89,6		
60 - 65 .....	19	15	55,7	80,3		
65 und mehr .....	25	22	45,5	66,0		
	1974 <sup>1)</sup>		1979	1977		
	Erwerbspersonen		Erwerbstätige			
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt		
	1 000					
Erwerbspersonen bzw. Erwerbs- tätige .....	432,9	316,8	116,0	508,6	408,3	417,1
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei .....	310,0	212,6	97,4	.	307,5	313,2
Produzierendes Gewerbe ....	32,0	31,0	1,1	.	35,7	36,5
Energie- und Wasser- wirtschaft .....	0,2	0,2	0,0	.	1,3	1,3
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	22,1	21,4	0,7	.	14,2	13,9
Verarbeitendes Gewerbe ..	5,6	5,3	0,3	.	14,7	15,4
Baugewerbe .....	4,1	4,0	0,1	.	5,5	5,8
Handel, Banken und Ver- sicherungen 2) .....	17,7	13,0	4,7	.	17,7	18,1
Verkehr und Nachrichten- übermittlung .....	6,4	6,2	0,1	.	6,9	7,0
Öffentliche und private Dienstleistungen .....	43,2	36,6	6,6	.	40,6	42,3
Erstmals Arbeitsuchende .....	23,5	17,5	6,0	.	-	-
	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Lohn- und Gehaltsempfänger <sup>3)</sup> D	Anzahl	65 858	66 333	62 999	64 079	72 052
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei .....	Anzahl	25 031	24 523	23 053	23 718	26 981
Produzierendes Gewerbe ....	Anzahl	15 662	15 087	14 578	14 598	18 132
Energie- und Wasserwirt- schaft .....	Anzahl	680	738	940	888	940
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	Anzahl	11 183	11 077	10 877	11 371	11 694
Verarbeitendes Gewerbe ..	Anzahl	2 108	2 118	1 866	1 694	3 429
Baugewerbe .....	Anzahl	1 691	1 154	895	645	2 069
Handel .....	Anzahl	2 153	2 248	2 608	2 750	2 537
Verkehr und Nachrichten- übermittlung .....	Anzahl	2 592	2 701	3 150	3 198	2 163
Öffentlicher Dienst .....	Anzahl	19 362	20 711	18 538	18 797	20 249
Sonstige Dienstleistungen .	Anzahl	1 058	1 063	1 072	1 018	1 990
		1975		1976	1977	
Streiks .....	Anzahl	.		12	29	
Verlorene Arbeitsstunden .....	1 000	288,6		147,6	314,0	

1) Volkszählungsergebnis vom 1. Februar. - 2) Einschl. Gastgewerbe. - 3) In Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1974	1975	1976	1977
<b>LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI</b>						
<b>BODENNUTZUNG</b>						
Landwirtschaftliche Fläche ....	1 000 ha	606	620	620	606	611
Ackerland .....	1 000 ha	126	140	140	126	126
Dauerkulturen .....	1 000 ha	240	240	240	240	245
Wiesen und Weiden .....	1 000 ha	240	240	240	240	240
Waldfläche .....	1 000 ha	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500
Sonstige Fläche .....	1 000 ha	8 031	8 017	8 017	8 031	8 026
Bewässerte Fläche .....	1 000 ha	3	3	3	3	3
<b>LANDWIRTSCHAFT</b>						
Schlepperbestand .....	Anzahl	175	235	250	260	270
<b>Verbrauch von Handelsdünger<sup>1)</sup></b>						
stickstoffhaltig, ber. auf N	t	1 200	3 056	4 287	4 009	1 999
phosphathaltig, ber. auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> .....	t	800	500	1 200	954	1 265
kafihaltig, ber. auf K <sub>2</sub> O .....	t	1 300	1 300	400	1 250	896
<b>Index der landwirtschaftlichen Produktion</b>						
Gesamterzeugung .....	1969/71 D =100	114	114	116	125	126
je Einwohner .....	1969/71 D =100	95	92	91	95	92
Nahrungsmittelerzeugung ...	1969/71 D =100	118	121	123	127	126
je Einwohner .....	1969/71 D =100	99	98	96	96	92
<b>Ausgewählte landw. Erzeugnisse</b>						
Reis .....	1 000 t	249	229	245	256	280 <sup>a)</sup>
	dt/ha	14,8	12,0	12,3	12,4	13,3
Süßkartoffeln .....	1 000 t	14	15	15	16	16
Maniok .....	1 000 t	290	260	265	270	272
Sojabohnen .....	1 000 t	.	1	2	2	2
Erdnüsse in Schalen .....	1 000 t	2	3	3	3	3
Kokosnüsse .....	1 000 t	7	7	7	7	7 <sup>b)</sup>
Palmkerne .....	1 000 t	18	14	13	13	13 <sup>b)</sup>
Zuckerrohr .....	1 000 t	.	82	92	142	140
	dt/ha	.	11,2	11,2	15,3	14,7
Apfelsinen .....	1 000 t	6	6	6	6	6
Ananas .....	1 000 t	7	7	7	7	7
Bananen .....	1 000 t	87	92	94	96	97
Kochbananen .....	1 000 t	25	27	28	29	29 <sup>c)</sup>
Kaffee .....	1 000 t	3	4	5	9	9 <sup>c)</sup>
Kakaobohnen .....	1 000 t	3	3	3	3	4 <sup>d)</sup>

Liberianische Plantagen				Ausländische Konzessionen		
Anbaufläche	Pro- duktion	Ertrag		Anbaufläche	Pro- duktion	Ertrag
ins- gesamt	bewirt- schaftet	insgesamt		bewirt- schaftet	insgesamt	
1 000 ha	1 000 t	dt/ha		1 000 ha	1 000 t	dt/ha

**Anbauflächen und Produktion von Naturkautschuk**

1970 .....	59,9	33,6	24,3	7,2	53,6	39,1	53,8	13,8
1971 .....	60,4	34,9	26,1	7,5	55,4	40,1	56,0	14,0
1972 .....	61,0	35,6	21,8	6,1	56,8	39,3	60,0	15,3
1973 .....	61,7	37,2	26,8	7,2	56,2	39,3	58,3	14,8
1974 .....	62,2	37,6	31,7	8,4	58,6	40,6	56,7	14,0
1975 .....	62,9	38,0	24,2	6,4	57,3	40,3	58,1	14,4
1976 .....	62,9	38,3	25,2 <sup>e)</sup>	6,6	56,2	41,0	57,2 <sup>f)</sup>	14,0
1977 2) .....	62,9	37,4	24,7 <sup>e)</sup>	6,6	56,2	39,1	52,6 <sup>f)</sup>	13,5

1) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 2) Januar bis Oktober 1979: 53 750 t insgesamt.

a) 1979: 260 000 t (13,0 dt/ha). - b) 1979: 14 000 t. - c) 1979: 9 000 t. - d) 1979: 4 000 t. - e) 1978: 24 925 t. - f) 1978: 50 508 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
<b>Viehbestand</b>						
Rinder .....	1 000	33	34	35	36	37
Schweine .....	1 000	88	90	93	95	98
Schafe .....	1 000	168	172	176	180	185
Ziegen .....	1 000	165	170	175	180	185
Hühner .....	1 000	1 900	1 950	2 000	2 080	2 130
Enten .....	1 000	170	180	190	200	209
<b>Ausgew. tierische Erzeugnisse</b>						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber .....	1 000	.	22	23	26	26
Hammel und Lämmer .....	1 000	.	54	56	58	59
Ziegen .....	1 000	51	55	57	58	60
Schweine .....	1 000	70	74	76	79	81
Hühnereier .....	t	1 824	1 872	1 920	1 992	2 040
Rinderhäute, frisch .....	t	.	440	460	520	526
Schaffelle, frisch .....	t	.	157	162	168	172
Ziegenfelle, frisch .....	t	.	110	113	116	119
		1974	1975	1976	1977	1978
Laubholzeinschlag .....	1 000m <sup>3</sup>	2 176	2 274	2 460	2 678	2 550
nach Nutzungsarten						
Nutzholz .....	1 000m <sup>3</sup>	509	566	710	883	709
Brennholz 1) .....	1 000m <sup>3</sup>	1 667	1 708	1 750	1 795	1 841
		1975	1976	1977	1978	1979
<b>FISCHEREI</b>						
Bestand an Fischereifahr- zeugen 2) .....	JM Anzahl BRT	5 773	7 1 077	2 224	4 437	9 1 012
Fangmengen .....	1 000 t	16,6	16,6	16,5	18,8	.
		1970	1971	1972	1974	1977
<b>PRODUZIERENDES GEWERBE</b>						
<b>Betriebe<sup>3)</sup></b>						
Energiewirtschaft (Strom- erzeugung .....	Anzahl	1	1	1	.	.
Bergbau .....	Anzahl	4	4	4	4	.
Verarbeitendes Gewerbe .....	Anzahl	24	24	24	.	.
Baugewerbe .....	Anzahl	8	5	5	.	.
<b>Beschäftigte<sup>3)</sup></b>						
Energiewirtschaft (Strom- erzeugung .....	Anzahl	679	781	1 025	.	.
Bergbau .....	Anzahl	11 232	11 165	11 085	11 031	9 307
Verarbeitendes Gewerbe .....	Anzahl	2 049	2 354	1 723	2 101 <sup>a)</sup>	3 570
Baugewerbe .....	Anzahl	1 361	1 344	528	1 365	2 374
		1970	1975	1976	1977	1978
<b>Energiewirtschaft</b>						
Installierte Leistung der Kraftwerke .....	MW	224	300	300	300	300
Werke für die öffentliche Versorgung .....	MW	83	152	152	152	152
Wasserkraftwerke .....	MW	34	70	70	70	70
Erzeugung von Elektrizität .. in Werken für die öffent- liche Versorgung .....	Mill. kWh Mill. kWh	502 277	855 365	887 387	887 387	890 404
in Wasserkraftwerken ....	Mill. kWh	221	283	305	275	275

1) Einschl. Holz für Holzkohle. - 2) Mit 100 bis 499 BRT. - 3) Bis 1972 jeweils 4. Vj, 1974: Zählungsergebnis, Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr. 1977: JM.

a) JE 1975: 495 Betriebe mit 8 480 Beschäftigten (einschl. Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978	
<b>Produktion ausgew. Erzeugnisse</b>							
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden							
Eisenerz (68 % Fe-Inhalt) .	Mill. t	25,8	22,2	20,5	17,7	20,9 <sup>a)</sup>	
Gold .....	kg	90	140	.	.	.	
Diamanten 1) .....	1 000 Karat	636	406	320	326	.	
Industriediamanten .....	1 000 Karat	259	162	144	163	.	
		1973	1974	1975	1976	1977	
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>							
Flüssiggas .....	1 000 t	1	2	1	1	1	
Motorenbenzin .....	1 000 t	58	61	63	65	67	
Leuchtöl .....	1 000 t	8	9	8	8	8	
Flugturbinenkraftstoff ....	1 000 t	26	33	36	36	38	
Heizöl, leicht .....	1 000 t	170	194	142	140	140	
Heizöl, schwer .....	1 000 t	231	269	268	270	274	
Bitumen (Asphalt) .....	1 000 t	17	24	3	.	.	
Zement .....	1 000 t	89	86	90	93	100	
Seife .....	1 000 t	2,2	2,4	2,5	2,9	.	
Laubschnittholz .....	1 000 m <sup>3</sup>	68	156	109	128	128	
Sperrholz .....	1 000 m <sup>3</sup>	.	.	.	20	20	
Holzschwellen .....	1 000 m <sup>3</sup>	3	3	12	12	12 <sup>b)</sup>	
Zucker, zentrifugiert ....	1 000 t	.	.	.	2	5 <sup>c)</sup>	
Palmöl .....	1 000 t	19	17	23	24	25 <sup>c)</sup>	
Bier .....	1 000 hl	5	6	7	8	.	
Spirituosen .....	1 000 hl	61	62	90	91	.	
Alkoholfreie Getränke .....	1 000 hl	122	122	187	191	.	
Zigaretten .....	Mill. St	91	38	50	24	100	
		1973	1974	1975	1976	1977	1978
<b>AUßENHANDEL</b>							
<b>NATIONALE STATISTIK<sup>2)</sup></b>							
Einfuhr .....	Mill. US-\$	193,5	288,4	331,2	399,2	461,3	480,9
Ausfuhr .....	Mill. US-\$	323,8	399,8	393,9	457,0	446,9	486,4
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-) .....	Mill. US-\$	+ 130,3	+ 111,4	+ 62,7	+ 57,8	- 14,4	+ 5,5
<b>Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern</b>							
EG-Länder .....	Mill. US-\$	68,1	89,6	100,1	138,8	165,1	.
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	24,0	27,1	32,8	49,6	42,6	.
Niederlande .....	Mill. US-\$	6,0	10,7	11,7	23,9	39,9	.
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	18,4	27,2	31,5	32,8	33,3	.
Italien .....	Mill. US-\$	4,6	5,9	3,5	11,1	20,3	.
Frankreich .....	Mill. US-\$	7,3	9,2	10,3	10,4	16,7	.
Schweden .....	Mill. US-\$	10,3	8,1	18,8	15,7	29,7	.
Spanien .....	Mill. US-\$	1,8	2,4	1,7	1,9	21,2	.
Norwegen .....	Mill. US-\$	4,8	4,8	7,8	8,3	10,0	.
Vereinigte Staaten .....	Mill. US-\$	53,8	82,0	104,2	119,1	121,9	.
Japan .....	Mill. US-\$	12,4	15,6	19,4	27,5	40,7	.
<b>Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern</b>							
EG-Länder .....	Mill. US-\$	224,4	266,1	247,2	302,5	290,2	.
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	55,7	75,9	84,7	126,4	107,3	.
Italien .....	Mill. US-\$	42,0	49,3	51,0	63,9	58,7	.
Frankreich .....	Mill. US-\$	19,1	31,2	31,9	38,0	37,8	.
Niederlande .....	Mill. US-\$	40,6	50,5	38,5	25,7	32,7	.
Belgien u. Luxemburg .....	Mill. US-\$	55,8	44,0	31,1	34,5	27,8	.
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	10,9	10,5	8,2	11,9	16,0	.
Dänemark .....	Mill. US-\$	0,5	4,7	1,7	2,1	9,9	.
Spanien .....	Mill. US-\$	6,5	8,2	19,5	22,5	27,7	.
Vereinigte Staaten .....	Mill. US-\$	65,6	94,3	86,5	88,0	94,8	.
Kanada .....	Mill. US-\$	0,8	1,8	3,2	10,6	5,9	.
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen</b>							
Milch und Rahm .....	Mill. US-\$	1,3	2,0	2,2	2,6	3,2	4,7
Reis .....	Mill. US-\$	12,3	15,8	13,6	12,9	19,8	21,0
Zucker und Zuckerwaren .....	Mill. US-\$	2,9	3,6	4,0	4,2	4,0	.
Tabak und Tabakwaren .....	Mill. US-\$	2,2	2,5	3,8	4,0	6,1	.
Erdöl, roh und getoppt .....	Mill. US-\$	11,7	53,2	44,4	.	.	.
Erdöldestillationserzeugnisse	Mill. US-\$	2,8	2,9	3,5	.	.	.

1) Bis 1976 Ausfuhr. - 2) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Spezialhandel; Länderangaben: Einfuhr: Herstellungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) 1979: 19,9 Mill. t. - b) 1978: 5 000 t. - c) 1978: 25 000 t, 1979: 28 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977	1978
Medizin. u. pharmazeutische Erzeugnisse .....	Mill. US-\$	3,4	3,9	4,1	.	.	.
Reifen, Luftschläuche usw. ..	Mill. US-\$	3,8	4,3	5,8	.	.	.
Papier, Pappe und Waren daraus .....	Mill. US-\$	2,6	4,2	5,2	.	.	.
Baumwollgewebe .....	Mill. US-\$	6,1	6,5	7,9	.	.	.
Eisen und Stahl .....	Mill. US-\$	6,1	9,6	12,0	.	.	.
Werkzeuge aus unedlen Metallen .....	Mill. US-\$	1,6	2,3	4,2	.	.	.
Nichtelektrische Maschinen ..	Mill. US-\$	39,6	44,5	62,4	.	.	.
Maschinen f. Erdarbeiten und Bergbau .....	Mill. US-\$	16,6	18,4	26,9	.	.	.
Elektr. Maschinen, App., Geräte .....	Mill. US-\$	9,5	12,5	16,6	.	.	.
Kraftfahrzeuge .....	Mill. US-\$	17,4	25,1	34,1	.	.	.
Bekleidung .....	Mill. US-\$	5,5	6,4	5,2	.	.	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen							
Fisch und Fischwaren .....	Mill. US-\$	1,5	1,9	2,2	2,8	2,4	.
Kaffee, Kaffeemittel .....	Mill. US-\$	5,1	4,0	4,5	6,6	43,0	19,5
Kakaobohnen und Bruch .....	Mill. US-\$	1,9	4,3	4,4	4,1	6,1	12,0
Naturkautschuk, roh .....	Mill. US-\$	42,9	64,5	46,2	53,3	59,1	69,2
Rohholz, grob zugerichtet ...	Mill. US-\$	16,6	17,6	11,0	34,6	.	.
Industriediamanten .....	Mill. US-\$	49,4	29,9	18,4	16,6	21,4	30,3
Eisenerze und Konzentrate ...	Mill. US-\$	196,7	262,2	293,6	331,6	273,5	274,4
Pflanzliche Öle .....	Mill. US-\$	1,8	7,2	2,7	2,0	3,2	.
		1975	1976	1977	1978	1979	
<b>AUßENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK) <sup>1)</sup></b>							
Einfuhr (Liberia als Herstellungsland) .....	1 000 US-\$	137 691	163 133	188 840	224 421	232 541	
Ausfuhr (Liberia als Verbrauchsland) .....	1 000 US-\$	192 049	257 091	321 767	125 492	108 341	
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-) .....	1 000 US-\$	+ 54 358	+ 93 958	+132 927	- 98 929	-124 200	
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen							
Kaffee und Kaffeemittel .....	1 000 US-\$	-	-	1 683	2 657	2 492	
Kakao .....	1 000 US-\$	1	2 326	2 004	6 239	5 994	
Rohkautschuk (einschl. synth., regen.) .....	1 000 US-\$	1 232	1 427	684	1 032	1 144	
Kork und Holz .....	1 000 US-\$	5 519	15 066	19 076	28 236	32 149	
And. Rohholz oder grob zugericht. Holz .....	1 000 US-\$	-	-	-	21 978	24 915	
Metallurgische Erze u. Metallabfälle .....	1 000 US-\$	121 853	134 484	156 625	170 594	180 377	
Eisenerze, auch angereichert	1 000 US-\$	121 601	134 430	156 503	170 557	180 346	
Fette pflanzliche Öle .....	1 000 US-\$	-	-	-	425	860	
Kork- und Holzwaren (ausgen. Möbel) .....	1 000 US-\$	19	28	41	256	997	
Andere Beförderungsmittel ...	1 000 US-\$	7 499	8 427	6 043	12 725	6 418	
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen							
Medizin. u. pharmazeutische Erzeugnisse .....	1 000 US-\$	532	670	991	850	1 126	
Äth. Öle, Riechst.; Waschmittel u. dgl. ....	1 000 US-\$	190	197	265	470	1 039	
Chemische Düngemittel .....	1 000 US-\$	109	318	260	253	1 061	
Kautschukwaren, a.n.g. ....	1 000 US-\$	1 168	592	1 400	1 151	1 825	
Garne, Gewebe, fertiggest. Spinnstoffzeugnisse .....	1 000 US-\$	230	676	1 585	1 992	2 125	
Eisen und Stahl .....	1 000 US-\$	1 605	1 848	3 261	4 358	3 192	
Metallwaren, a.n.g. ....	1 000 US-\$	2 464	5 266	4 378	2 753	2 315	

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen .....	1 000 US-\$	9 407	21 834	13 951	1 256	1 831
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke .....	1 000 US-\$				4 065	4 450
Masch. f. Erdbau, Bergbau, Hoch- u. Tiefbau; Teile davon .....	1 000 US-\$				1 693	2 325
Masch. f. verschied. Zwecke, a.n.g.; Teile davon .....	1 000 US-\$				5 412	5 672
Ger. f. Nachrichtentechnik; Fernseh- u. Rundfunkgeräte .	1 000 US-\$	1 561	5 949	5 514	1 465	2 105
Nachrichtentechn. Geräte, a.n.g. Teile davon .....	1 000 US-\$				1 214	1 981
Elektr. Maschinen; elektr. Teile davon .....	1 000 US-\$				2 271	2 350
Straßenfahrzeuge .....	1 000 US-\$				5 475	7 393
Andere Beförderungsmittel ...	1 000 US-\$	169 647	210 598	280 738	84 025	60 563
Wasserfahrzeuge und schwimmende Vorrichtungen .....	1 000 US-\$				82 620	60 311

## VERKEHR

### STRASSENVERKEHR

		1971	1975	1976	1977	1978
Straßenlänge .....	km	6 755	7 487	7 749	7 886	9 775
Öffentliche Straßen .....	km	4 712	5 221	5 449	5 562	7 384
1. Ordnung .....	km	1 884	1 934	1 934	1 934	1 934
Asphalt .....	km	327	344	344	370	407
Laterit .....	km	1 558	1 590	1 590	1 564	1 527
2. Ordnung .....	km	2 827	3 287	3 514	3 628	5 450
Laterit .....	km	784	1 184	1 278	1 324	1 566
Erdstraßen 1) .....	km	2 043	2 103	2 237	2 304	3 884
Privatstraßen .....	km	2 043	2 265	2 301	2 323	2 391
Bestand an Kraftfahrzeugen 2)						
Personenkraftwagen .....	Anzahl	8 996	6 752	7 078	9 460	8 776
Taxen .....	Anzahl	4 103	2 421	3 284	2 981	3 046
Lieferwagen 3) .....	Anzahl	.	2 829	2 888	3 536	3 444
Kraftomnibusse .....	Anzahl	2 521	2 497	2 587	.	1 049
Lastkraftwagen .....	Anzahl	5 454	1 728	1 818	2 085	1 948
Pkw je 1 000 Einwohner .....	Anzahl	6,4	4,2	4,3	5,5	5,0

### SCHIFFSVERKEHR

#### Seeschifffahrt

Bestand an Handelsschiffen 4) .....	JM	1 869	2 600	2 617	2 523	2 466
	Mill. BRT	33,3	73,5	80,0	80,2	81,5
Tanker .....	Anzahl	711	953	910	821	793
	Mill. BRT	19,3	47,3	50,8	49,8	50,2

#### Güterumschlag in den Seehäfen

		1970	1975	1976	1977	1978
Monrovia .....	Mill. t	13,4	11,3	11,9	8,9	9,1
Eisenerz .....	Mill. t	12,3	9,7	10,6	.	.
Buchanan .....	Mill. t	11,5	9,1	9,7	8,7	11,2
Eisenerz .....	Mill. t	11,2	8,1	9,3	.	.
Greenville .....	1 000 t	126	155	258	220	248
Rundholz .....	1 000 t	99	133	224	108	.
Harper .....	1 000 t	61	36	58	45	61
Rundholz .....	1 000 t	26	9	32	.	.

1) Nur in der Trockenzeit befahrbar. - 2) Ohne Regierungs- und Diplomatenfahrzeuge. - 3) "Pick-ups". - 4) Schiffe mit 100 BRT und mehr.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1976	1977	1978
<b>LUFTVERKEHR</b>						
Verkehr auf dem Flughafen Roberts International Air- port 1)						
Fluggäste						
Einsteiger .....	1 000	28,3	33,2	46,4	51,5	55,0
Aussteiger .....	1 000	24,7	28,5	38,1	49,5	55,8
Fracht						
Empfang .....	t	1 142	1 651	1 663	2 268	2 160
Versand .....	t	242	705	1 054	1 209	972
Post						
Empfang .....	t	118	172	178	240	234
Versand .....	t	73	93	127	176	167
		1970	1971	1972	1973	1974
<b>NACHTICHTENVERKEHR</b>						
Fernsprechanschlüsse .....	JA 1 000	4	.	3	3	7 <sup>a)</sup>
		1971	1973	1974	1975	1976
Rundfunkteilnehmer <sup>2)</sup> .....	JE					
Hörfunk .....	1 000	155	260	261	264	265 <sup>b)</sup>
Fernsehen .....	1 000	.	8,5	8,5	8,8	8,9 <sup>b)</sup>
		1976	1977	1978	1979	1980
<b>GELD UND KREDIT</b>						

Währung <sup>3)</sup>		Liberian dollar (Lib\$) <u>Liberianischer Dollar</u> = 100 Cents (c)				
Errechneter Vergleichs- wert 4) .....	JE DM für 1 Lib\$	2,3625	2,1050	1,8280	1,7315	1,9419 <sup>c)</sup>
Devisenbestand .....	JE Mill. US-\$	13,08	23,30	13,67	46,39	36,30 <sup>d)</sup>
Bargeldumlauf (liberianische Münzen) .....	JE 1 000 Lib\$	8 901	9 866	10 682	11 121 <sup>e)</sup>	.
Bargeldumlauf je Einwohner .	JE Lib\$	5,4	5,8	6,1	.	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 4) .....	JE 1 000 Lib\$	53 555	47 021	63 874	66 217	.
"Quasi-monetary deposits" 5) ..	JE 1 000 Lib\$	49 621	69 102	77 504	82 172	.
Bankkredite an Private 5) ..	JE 1 000 Lib\$	84 314	111 222	143 507	184 284	.
		1977	1978	1979		
Staatshaushalt <sup>6)</sup>						
Einnahmen .....	Mill. US-\$	166,5		185,5		201,8
Steuern und Abgaben 7) ....	Mill. US-\$	137,2		146,8		171,9
Steuern auf Einkommen und Gewinn .....	Mill. US-\$	69,1		59,6		65,8

1) Nur Auslandsverkehr. - 2) Geräte in Gebrauch. - 3) Neben dem Liberianischen Dollar, der nur als Münze umläuft, sind die Geldzeichen der Vereinigten Staaten (im Verhältnis 1 US-\$ = 1 Lib\$) gesetzliches Zahlungsmittel. - 4) Grundlage: 1 US-\$ = 1 Lib\$. - 5) Geschäftsbanken. - 6) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 7) Inlandseinnahmen.

a) JE. - b) 1977: 10 000. - c) 31. März. - d) 30. April. Außerdem SZR im Wert von 3,37 Mill. US-\$. - e) 30. November.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979		
darunter:						
Körperschaftsteuer .....	Mill. US-\$	17,3	18,8	24,3		
Eisenerz-Gewinnanteile .....	Mill. US-\$	28,7	14,2	10,4		
Grundsteuer .....	Mill. US-\$	2,3	2,8	2,8		
Verkehrssteuern .....	Mill. US-\$	6,5	7,2	8,8		
Außenhandelsabgaben .....	Mill. US-\$	50,2	67,0	79,5		
Einfuhrzölle .....	Mill. US-\$	44,1	60,0	70,4		
Sonstige Steuern und Abgaben .....	Mill. US-\$	9,1	10,2	15,0		
Maritime Einnahmen 1) .....	Mill. US-\$	15,5	12,2	13,5		
Sonstige Einnahmen .....	Mill. US-\$	13,8	26,5	16,4		
Ausgaben <sup>2)</sup> .....	Mill. US-\$	226,2	275,0	340,3 <sup>a)</sup>		
Soziale Dienste .....	Mill. US-\$	53,5	72,6	118,8		
darunter:						
Gesundheitswesen .....	Mill. US-\$	14,4	19,1	24,5		
Bildungswesen .....	Mill. US-\$	27,1	39,7	47,5		
Wirtschaftliche Dienste ...	Mill. US-\$	60,7	99,5	78,4		
Landwirtschaft .....	Mill. US-\$	22,1	26,7	29,4		
Produzierendes Gewerbe 3)	Mill. US-\$	2,0	5,5	2,4		
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	Mill. US-\$	29,6	50,8	40,9		
Sonstige wirtschaftliche Dienste .....	Mill. US-\$	7,0	16,5	5,6		
Allgemeine Dienste .....	Mill. US-\$	73,4	71,5	101,3		
darunter:						
Verwaltung .....	Mill. US-\$	52,2	46,3	32,4		
Auswärtige Angelegenheiten .....	Mill. US-\$	5,4	6,3	7,1		
Verteidigung .....	Mill. US-\$	8,3	9,5	9,1		
Schuldendienst .....	Mill. US-\$	24,5	30,7	41,0		
Öffentlich-rechtliche Körperschaften .....	Mill. US-\$	-	-	40,5 <sup>b)</sup>		
Sonstige Ausgaben .....	Mill. US-\$	14,3	0,7	1,0		
Mehrausgaben .....	Mill. US-\$	59,7	89,5	138,5		
		1974	1975	1976	1977	1978
Öffentliche Schuld <sup>4)</sup>						
Außenverschuldung .....		211,3	276,2	348,4	399,5	656,6
ausgezahlte Kredite .....		152,0	169,3	201,2	215,2	341,5
		1976	1977	1978		
PREISE UND LÖHNE						
PREISE						
Erzeugerpreise ausgewählter Waren						
Kaffee .....	Cents/lb <sup>5)</sup>	40,0	70,0	78,0		
Kakao .....	Cents/lb	27,5	58,0	82,0		
Palmkerne .....	Cents/168 lbs	10,0	10,0	12,0		
Gummi (Latex) .....	Cents/lb	24,1	30,6	32,9		
		1974	1976	1977	1978	1979
Index der Ausfuhrpreise ("unit value") .....		76	103	120	108	
Eisen (Luppen) .....		63	95	93	73	72c)
Gummi (Latex) .....		133	122	149	167	210c)

1) Auslandseinnahmen, Schiffsregistrierungs- und Tonnagesteuern. - 2) Planmäßige und außerplanmäßige (Extra-) Ausgaben. - 3) Bergbau, Elektrizität, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe. - 4) Stand: 31. Dezember. Nur Schulden mit mehr als einjähriger Laufzeit. - 5) 1 lb = 453,59237 g.  
a) Ohne die 40,5 Mill. US-\$ der öffentl.-rechtlichen Körperschaften. - b) Nicht in der Gesamtausgabensumme enthalten. - c) August D.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Index der Ausfuhrpreise für						
Kaffee .....	D 1971 = 100	160	150	214	588	404
Kakao .....	D 1971 = 100	286	308	356	658	786
Rohholz, grob zugerichtet .	D 1971 = 100	267	343	349	400	435
Gummi (Latex).....	D 1971 = 100	195	149	190	221	252
Eisenerz .....	D 1971 = 100	135	211	212	205	172
Diamanten .....	D 1971 = 100	123	114	135	171	258
		1976/77		1977/78		1978/79
		Er- zeuger-	Aus- fuhr-	Er- zeuger-	Aus- fuhr-	Er- zeuger-    Aus- fuhr-
preise						
Erzeuger- und Ausfuhrpreise <sup>1)</sup>						
für						
Kaffee .....	US-\$/lt <sup>2)</sup>	1 540	2 530	1 716	3 124	1 716    3 146
Kakao .....	US-\$/lt	1 166	2 726	1 276	3 542	1 716    3 432

		1977 <sup>3)</sup>	
		Rundholz 4) (fob)	Schnittholz (fas) 5)
		US-\$/m <sup>3</sup>	
Ausfuhrpreise ausgewählter Waren			
Tropenhölzer			
Azobe .....	60 - 70	245	
Framire .....	75 - 80	180	
Iroko .....	75 a)	150 - 170	
Khaya (Mahagoni) .....	110 - 120	255	
Limbali .....	65 - 70	220	
Makoré .....	155	220 - 230	
Sipo .....	190 - 210	300 - 350	
		1976	1977
		Cents/lb	
		1978	
Gummi, "Latex RSS Nr. 1"			
fob Singapur 6) .....	35,6	40,0	54,6

	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Preisindex für die Lebens-						
haltung in Monrovia .....	D 1970 = 100	169	179	190	204	221 <sup>b)</sup>
Ernährung .....	1970 = 100	172	171	188	210	228 <sup>b)</sup>
Bekleidung .....	1970 = 100	172	200	210	214	.
Miete .....	1970 = 100	152	163	173	193	.
Heizung und Beleuchtung .....	1970 = 100	161	184	203	232	.
Einzelhandelspreise ausge-						
wählter Waren		1977				
Rindfleisch, importiert .....	US-\$/kg	10,00				
Schweinefleisch, importiert .	US-\$/kg	10,00				
Kalbfleisch .....	US-\$/kg	10,00				
Fischkonserve, deutsch						
("van Eitzen") .....	US-\$/St	1,29				
Milch .....	US-\$/l	0,90				
Butter .....	US-\$/kg	2,64				
Mischbrot .....	US-\$/kg	2,42				
Kartoffeln .....	US-\$/kg	1,00				
Weißkohl, einheimisch .....	US-\$/kg	1,66 <sup>c)</sup>				

1) Erntejahre. - 2) 1 Long ton (lt) = 1,01604691 t. - 3) Oktober. - 4) Qualität "Loyal et Marchand". - 5) fas: "free alongside ship". - 6) Jeweils Dezember.

a) "Non désaubiéré". - b) 1. Hjd. - c) Eingeführter Weißkohl: 2,42 US-\$/kg.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977				
Äpfel .....	US-\$/kg					1,90
Kaffee ("Maxwell") .....	US-\$/kg					7,22
Mineralwasser .....	US-\$/Flasche					1,00
Wohnung (Monatsmiete) 1) ....	US-\$					400-600
Elektrischer Strom .....	US-\$/kWh					0,07
Haushaltsgas .....	US-\$/Flasche 2)					18,00
Wasser (monatl. Mindest- gebühr) .....	US-\$					9,00
Personenkraftwagen						
VW 1200 .....	US-\$/St					3 900
Mercedes 200 3) .....	US-\$/St					16 000
LÖHNE						
Durchschnittliche Monatsver- dienste der Arbeitnehmer nach Sektoren und Wirtschaftss- zweigen						
Privater Sektor .....	US-\$					124,2
Landwirtschaft .....	US-\$					50,8
Forstwirtschaft .....	US-\$					156,4
Bergbau .....	US-\$					182,7
Verarbeitendes Gewerbe ....	US-\$					139,7
Baugewerbe .....	US-\$					177,9
Verkehr .....	US-\$					247,1
Handel .....	US-\$					182,2
Dienstleistungen .....	US-\$					175,2
Öffentlicher Sektor .....	US-\$					232,4
		1974	1975	1976	1977	1978
SOZIALPRODUKT						
Bruttoinlandsprodukt zu Markt- preisen						
in jeweiligen Preisen .....	Mill. Lib\$	507,2	609,6	632,4	699,7	743,7
je Einwohner .....	Lib\$	334	388	388	416	427
Veränderung gegenüber dem Vorjahr .....	%	+ 22,3	+ 20,2	+ 3,7	+ 10,6	+ 6,3
je Einwohner .....	%	+ 18,3	+ 16,4	- 0,1	+ 7,3	+ 2,6
in Preisen von 1975 .....	Mill. Lib\$	634,2	609,6	638,9	644,9	668,7
je Einwohner .....	Lib\$	417	388	392	384	384
Veränderung gegenüber dem Vorjahr .....	%	+ 3,4	- 3,9	+ 4,8	+ 0,9	+ 3,7
je Einwohner .....	%	+ 0	- 6,9	+ 1,0	- 2,1	+ 0,1
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	Mill. Lib\$	73,5	62,6	78,2	99,3	.
Energiewirtschaft u. Wasser- versorgung .....	Mill. Lib\$	7,2	8,5	10,4	10,1	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	Mill. Lib\$	159,0	231,8	182,7	140,3	.
Verarbeitendes Gewerbe .....	Mill. Lib\$	34,6	36,3	45,2	54,2	.
Baugewerbe .....	Mill. Lib\$	21,4	28,8	37,9	44,1	.
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe .....	Mill. Lib\$	43,4	49,2	54,5	68,0	.
Verkehr und Nachrichten- übermittlung .....	Mill. Lib\$	32,5	40,7	45,1	47,4	.
Übrige Bereiche 4) .....	Mill. Lib\$	135,6	151,7	178,4	236,3	.
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen .....	Mill. Lib\$	507,2	609,6	632,4	699,7	743,7
Verteilung						
Einkommen aus unselbständi- ger Arbeit .....	Mill. Lib\$	574,5	687,6	756,9	.	.
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen) .....	Mill. Lib\$					
Saldo der Erwerbs- und Ver- mögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt .....	Mill. Lib\$	- 85,4	- 122,9	- 80,3	- 80,0	- 79,0

1) Miete für ein Haus mit zwei Schlafzimmern. - 2) 13 kg Füllgewicht. - 3) Tropenausführung mit Klimaanlage. - 4) Einschl. indirekter Steuern (netto); ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen) .....	Mill. Lib\$	489,1	564,7	676,6	.	.
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen .....	Mill. Lib\$	47,5	50,5	62,4	.	.
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen .....	Mill. Lib\$	536,6	615,2	739,0	.	.
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt .....	Mill. Lib\$	- 24,2	- 30,0	- 32,4	.	.
= Verfügbares Einkommen .....	Mill. Lib\$	512,4	585,2	706,6	.	.
Verwendung						
Privater Verbrauch .....	Mill. Lib\$	245,8	257,6	281,7	373,3	397,1
Staatsverbrauch .....	Mill. Lib\$	64,5	73,2	89,3	113,2	139,0
Anlageinvestitionen .....	Mill. Lib\$	116,7	161,2	206,4	234,3	253,1
Vorratsveränderung .....	Mill. Lib\$	- 4,1	+ 55,5	- 4,6	+ 11,8	- 48,6
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen .....	Mill. Lib\$	407,2	403,7	470,0	458,0	500,0
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen .....	Mill. Lib\$	332,1	371,9	443,5	516,0	544,6
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 1) .....	Mill. Lib\$	507,2	609,6	632,4	699,7	743,7

1) Einschl. einer statistischen Differenz.

#### QUELLENHINWEIS<sup>\*)</sup>

##### Herausgeber

Republic of Liberia, Ministry of Planning  
and Economic Affairs, Monrovia

##### Titel

Economic Survey of Liberia 1978

1974 Census of Population and Housing

\*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

## ENTWICKLUNGSPLANUNG

Der erste Entwicklungsplan des Landes wurde 1950 mit Unterstützung von Sachverständigen der Vereinigten Staaten aufgestellt. Er wurde als erster Abschnitt einer langfristigen Entwicklungsplanung angesehen, konnte jedoch in der vorgesehenen Weise nicht durchgeführt werden. Seit Beginn der 60er Jahre befaßt sich die Regierung mit der Entwicklungsplanung. Sie stellte jedoch zunächst nur Teilpläne für bestimmte Sektoren (Erziehung, Erschließung der Naturvorkommen) auf. Seit 1963 werden die Richtlinien für die Entwicklungspolitik von einem "Nationalen Planungsrat" festgesetzt, der über einzelne Vorhaben und Programme entscheidet, die das Planungsamt ausarbeitet. 1965 wurde die staatliche Entwicklungs- und Investitionsbank gegründet.

Für den Zeitraum 1964 bis 1968 lief ein Entwicklungsplan mit dem Ziel der Steigerung der Verbrauchsgüterproduktion; er beschränkte sich jedoch im wesentlichen auf Infrastrukturvorhaben und auf die Sicherung der Warenversorgung im Lande. Der Entwicklungsplan 1967 bis 1970 sah Ausgaben in Höhe von 90 Mill. Lib\$ vor; die Finanzierung sollte zu zwei Dritteln mit ausländischer Hilfe erfolgen. Er konnte mangels ausreichender Mittel nur teilweise erfüllt werden. Die seit Jahrzehnten betriebene "Politik der offenen Tür" wurde fortgesetzt. Das bisher einseitig auf den Bergbau-sektor gerichtete Interesse ausländischer Investoren wurde auch auf andere Wirtschaftsbereiche gelenkt (Ausbau der Holzwirtschaft und der landwirtschaftlichen Produktion). Die Kosten des Fünfjahresplanes 1973/77 umfaßten Aufwendungen in Höhe von 38,9 Mill. Lib\$, von denen 70 % vom Ausland aufgebracht werden sollten.

Der Entwicklungsplan 1976/80 sieht nach zweimaliger Revision Gesamtinvestitionen von rd. 582 Mill. Lib\$, ursprünglich 415 Mill. Lib\$, vor. Sie sollen zu etwa 55 % durch ausländische Finanzmittel realisiert werden. Die Steigerung des realen Wachstums des Bruttoinlandsprodukts sollte durchschnittlich 6,8 %

jährlich betragen. Investitionsschwerpunkt sollte die Infrastruktur sein (36,7 %), davon allein 24,3 % der Gesamtinvestitionen für den Straßenbau; es folgen die Landwirtschaft (19,1 %), Wasser- und Elektrizitätsversorgung (13,8 %) sowie Erziehungs-, Gesundheitswesen, Wohnungsbau (12,3 %). Infolge ungünstiger Entwicklung im Eisenerzsektor haben sich die Erwartungen nicht erfüllt; das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts betrug 1976 und 1977 jeweils nur etwa 3 %. Wegen des Preisrückganges für Eisenerz auf dem Weltmarkt waren die Exporterlöse rückläufig. Außerdem geriet Liberia durch die Bindung seiner Währung an den US-\$ in durch die Dollarschwäche ausgelöste Schwierigkeiten. Als Gegenleistung für 1979 gewährte Sonderziehungsrechte von 11,5 Mill. US-\$ forderte der Internationale Währungsfonds von Liberia eine Beschränkung der Staatsausgaben und der Auslandsschulden sowie eine Erhöhung der landwirtschaftlichen Exporte. Die Regierung ist bemüht, in den einzelnen Provinzen Landwirtschaftsprojekte durchzuführen und die land- und forstwirtschaftliche Veredlungsindustrie auszubauen.

Die konjunkturelle Entwicklung war 1979 positiv, u.a. infolge von Preiserhöhungen für Eisenerz, Kautschuk, Diamanten und Edelhölzer. Angesichts der verteuerten Erdölimporte wurden mit einer amerikanischen Gesellschaft Verhandlungen über die Aufnahme von Erdölprospektionen begonnen. Mit der Förderung der Klein- und Mittelindustrie sind entsprechende Exportbestrebungen verbunden. Die Voraussetzungen für industrielle Investitionen haben sich durch Inbetriebnahme von Industriezonen (Monrovia Industrial Park/Gardnersville und Liberia Industrial Free Zone Area/LIFZA) sowie durch Fortschritte in der "Mano River Union" mit Sierra Leone verbessert. Für den Zeitraum 1980/84 ist ein weiterer Entwicklungsplan vorgesehen. Eines der wichtigsten Ziele ist der Abbau der Abhängigkeit vom Ausland durch Entwicklung der Landwirtschaft (u.a. agroindustrielle Betriebe) und des produzierenden Gewerbes.

# WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

	<u>Mill. DM</u>
I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1978	2 026,0
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) <sup>1)</sup>	393,0
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	59,0
b) Kredite	334,0
darunter:	
Öffentliche wirtschaftliche Zusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1978	<u>Mill. DM</u> 123,3
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	59,0
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	0,0
c) Finanzielle Zusammenarbeit	64,3
2. Private Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u> 1 633,0
a) Kredite und Direktinvestitionen	1 273,8
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	359,2
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder <sup>2)</sup> insgesamt 1960 bis 1978	<u>Mill. US-\$</u> 380,96
darunter:	
Vereinigte Staaten	<u>Mill. US-\$</u> 206,22
Bundesrepublik Deutschland	102,95
Kanada	39,15
	} 91,4%
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1978	<u>Mill. US-\$</u> 129,51
darunter:	
Weltbank	<u>Mill. US-\$</u> 44,59
UN	37,13
International Monetary Fund	15,03
	} 74,7%
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland	
Sachverständige für Schifffahrt, Hafenverwaltung und Wasserwirtschaft; Stadtplanung Monrovia; Waldinventur Liberia; Wasserversorgung verschiedener Städte; Berater für Kreditwesen, Volks- wirtschaft und Bankwesen; Förderung der Lehrlingsausbildung; Lehrstraßenmeisterei; Beratung der Forstbehörden bei der Aufforstung; Holzforschungsinstitut am College of Forestry in Monrovia; ländliche Entwicklung der Nimba-Region.	

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

WICHTIGE ENTWICKLUNGSINDIKATOREN LIBERIAS  
IM VERGLEICH MIT KENNZAHLEN AUSGEWÄHLTER AFRIKANISCHER LÄNDER \*)

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen			Landwirtschaft	Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Kalorienversorgung 1977	Proteinversorgung	Lebenserwartung bei Geburt (Durchschnitt der männl. Bevölkerung 1)	Einwohner je Planmäßiges Krankenhausbett 2)	Alphabeten an der Bevölkerung (15 Jahre und darüber) 3)	eingeschriebene Schüler an der Bev. im Grund u. Sekundarschulalter	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1978	Energieverbrauch 1976 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 5)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse	Fernsehempfangsgeräte	Brutto-sozialprodukt 1978 zu Marktpreisen je Einwohner
	je Einwohner/Tag										je 1 000 Einwohner			
	Kalorien	g	Jahre	Anzahl	%				kg SKE 4)	%	Anzahl			US-\$
Land														
Ägypten .....	2 716	74	d51(70)	479(76)	25(76)	58(75)	24(77)	51	473	9(76)	5(77)	14(75)	17(75)	400
Äquatorialguinea	.	.	42(75)	171(67)	.	55(72)	.	76	94	.	.	.	.	340
Äthiopien .....	1 838	60	37(75)	3 277(76)	28(65)	14(73)	44(75)	80	27	6(75)	1(77)	3(77)	1(76)	120
Algerien .....	2 357	63	52(75)	387(76)	26(71)	56(75)	8(76)	52	729	2(73)	18(77)	16(77)	30(76)	1 260
Angola .....	2 063	42	37(75)	322(72)	.	44(72)	34(74)	59	166	1(74)	20(72)	5(76)	.	300
Benin (Dahome) .	2 153	49	39(75)	727(76)	.	32(75)	38(77)	47	49	7(74)	5(76)	3(75)	.	230
Botsuana .....	2 070	70	42(75)	328(76)	.	62(76)	24(76)	82	.	.	6(77)	12(75)	.	620
Burundi .....	2 260	60	40(71)	857(75)	.	13(75)	59(74)	84	11	.	1(76)	1(76)	.	140
Elfenbeinküste..	2 563	55	42(75)	589(75)	.	53(75)	23(77)	81	380	4(76)	13(78)	13(77)	51(76)	840
Gabun .....	2 403	58	25(61)	132(75)	12(61)	115(75) a)	9(75)	77	1 279	1(72)	19(74)	12(73)	16(76)	3 580
Gambia .....	2 281	57	39(75)	771(76)	.	21(76)	56(74)	79	84	.	6(73)	6(76)	.	230
Ghana .....	2 014	46	42(75)	648(76)	30(70)	45(76)	51(74)	52	157	0(75)	6(76)	7(77)	3(76)	390
Guinea .....	1 921	42	39(75)	588(76)	.	22(71)	26(74)	81	93	.	3(72)	2(77)	.	210
Kamerun .....	2 408	59	39(75)	390(76)	.	69(76)	31(76)	82	98	5(75)	9(76)	4(73)	.	460
Kenia .....	2 060	58	d49(70)	773(76)	36(70)	69(76)	34(77)	79	152	6(75)	6(76)	10(77)	4(76)	320
Kongo .....	2 234	41	42(75)	201(76)	16(61)	104(75) a)	16(74)	36	142	11(75)	14(76)	9(77)	2(76)	540
Lesotho .....	2 138	63	44(75)	552(76)	59(66)	79(76)	38(74)	85	.	.	4(75)	3(74)	.	280
Liberia .....	2 374	42	46(71)	652(73)	17(74)	41(75)	14(77)	71	418	1(75)	8(76)	3(74)	5(76)	460
Libyen .....	2 946	75	51(75)	200(76)	21(73)	114(76) a)	2(77)	18	1 598	.	101(75)	28(73)	4(75)	6 910
Madagaskar .....	2 480	57	38(66)	417(76)	39(66)	47(75)	41(74)	85	66	5(74)	8(74)	4(76)	1(76)	250
Malawi .....	2 282	65	41(72)	576(77)	24(70)	46(76)	49(73)	85	56	7(74)	2(76)	4(77)	.	180
Mali .....	2 114	56	37(75)	1 426(76)	2(60)	19(75)	34(74)	88	27	5(74)	3(74)	1(71)	.	120
Marokko .....	2 568	68	51(75)	739(76)	21(71)	37(75)	24(75)	52	273	7(75)	19(76)	12(77)	29(76)	670
Mauritanien .....	1 894	68	37(75)	2 328(75)	11(65)	10(71)	21(74)	84	102	5(72)	5(75)	.	.	270
Mauritius .....	2 557	57	61(73)	271(76)	55(62)	72(76)	20(76)	29	405	11(75)	24(76)	33(77)	46(76)	830
Mosambik .....	1 930	36	42(75)	772(72)	12(70)	30(72)	.	66	133	1(72)	10(74)	6(76)	.	140
Niger .....	2 051	62	37(75)	1 200(74)	11(61)	12(76)	38(74)	89	35	6(75)	4(77)	2(76)	.	220
Nigeria .....	2 291	53	37(66)	1 168(75)	20(73)	35(74)	26(75)	55	94	.	2(77)	2(76)	2(76)	560
Obervolta .....	1 997	64	32(61)	1 174(71)	.	9(76)	42(74)	83	18	2(75)	2(75)	1(75)	1(74)	160
Ruanda .....	2 277	59	39(75)	510(76)	23(70)	35(76)	49(76)	90	17	0(75)	2(76)	1(77)	.	180
Sambia .....	2 018	57	43(75)	250(75)	47(70)	65(75)	14(77)	68	548	.	18(74)	11(77)	5(76)	480
Senegal .....	2 228	64	39(75)	853(76)	25(70)	29(75)	21(74)	76	156	14(75)	10(76)	9(76)	0(76)	340
Sierra Leone ..	2 101	48	42(75)	927(72)	15(75)	26(75)	38(76)	66	112	.	6(76)	5(76)	3(76)	210
Somalia .....	2 129	74	39(75)	569(72)	26(63)	30(76)	32(74)	81	47	1(74)	3(72)	2(70)	.	130
Sudan .....	2 247	67	47(75)	932(76)	20(76)	28(76)	39(74)	78	143	1(75)	2(77)	3(77)	6(75)	320
Swasiland .....	2 281	58	42(75)	294(76)	.	78(76)	26(74)	75	.	.	16(76)	17(77)	.	590
Tansania .....	2 089	49	d43(70)	619(75)	61(76)	43(75)	44(77)	82	68	1(75)	2(77)	4(76)	.	230
Togo .....	2 035	47	32(61)	684(77)	10(61)	65(76)	30(74)	69	85	2(75)	11(77)	4(77)	.	320
Tschad .....	1 793	58	29(64)	1 248(76)	.	22(76)	41(75)	85	23	2(74)	1(75)	1(77)	.	140
Tunesien .....	2 657	73	53(75)	428(76)	55(75)	58(76)	17(76)	42	456	22(76)	17(78)	25(77)	36(76)	950
Uganda .....	2 070	56	48(75)	636(75)	37(70)	33(76)	53(71)	82	48	.	3(77)	4(76)	6(76)	260
Zaire .....	2 312	36	42(75)	327(73)	.	53(72)	19(75)	75	62	1(75)	3(74)	2(76)	0(76)	210
Zentralafrikanische Republik .....	2 250	46	33(60)	522(72)	.	45(75)	31(74)	88	41	4(75)	3(70)	2(73)	.	250

\*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Falls Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen sind, ist dies durch ein vorangestelltes d gekennzeichnet. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 3) Les- und Schreibkundige. - 4) Steinkohleneinheit. - 5) SITC - Pos. 5, 7 und 8.

a) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z.T. Schüler mitefäßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

Quellen: FAO Production Yearbook 1978 (Ernährung; landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1978 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1977 (Schüler; Informationswesen); Yearbook of International Trade Statistics 1976 (Außenhandel); World Bank Atlas 1979 (Sozialprodukt); UNRISD Research Data Bank of Development Indicators.

# STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 16. 7. 1980

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

**INTERNATIONALE MONATSSAHLEN** (Kennziffer: 5100000)  
Erscheinungsfolge monatlich — Umfang 60 Seiten — Format DIN A 4 — DM 7,—

## LANDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig — Umfang 50 bis 180 Seiten — Format DIN A 4  
Angabe ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes:

Kenn- ziffer	1 Europa	DM	Kenn- ziffer	2 Afrika	DM	Kenn- ziffer	3 Amerika	DM	Kenn- ziffer	4 Asien	DM	Kenn- ziffer	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000	Bulgarien 1978	12,40	5202100	Ägypten 1977 <sup>1)</sup>	11,80	5203100	Chile 1970 <sup>1)</sup>	11,—	5204100	Birma 1972	9,—	5205000	Länder im COMECON 1970 <sup>1)</sup>	11,—
5201100	Jugoslawien 1974	11,—	5202100	Äthiopien 1972	11,—				5204100	Ceylon 1972	9,—			
5201000	Polen 1973	11,—	5202100	Algerien 1975 <sup>1)</sup>	10,—				5204100	China (Taiwan) 1970 <sup>1)</sup>	9,—			
5201000	Rumänien 1974	10,—	5202100	Gabun 1979	10,40				5204000	China, Volksrep. 1979	10,40			
5201000	Sowjetunion 1977 <sup>1)</sup>	11,80	5202100	Ghana 1972	9,—				5204100	Indien 1971 <sup>1)</sup>	11,—			
5201000	Tschechoslowakei 1975	11,—	5202100	Liberia 1973	9,—				5204100	Indonesien 1974 <sup>1)</sup>	10,—			
5201100	Türkei 1972 <sup>1)</sup>	11,—	5202100	Libyen 1977	10,70				5204100	Korea, Sud 1975	10,—			
5201000	Ungarn 1980	13,—	5202100	Madagaskar 1973	9,—				5204000	Korea, Dem. Volksrep. 1977	8,60			
			5202100	Marokko 1975 <sup>1)</sup>	10,—				5204100	Pakistan 1974 <sup>1)</sup>	9,—			
			5202100	Nigeria 1977 <sup>1)</sup>	10,70				5204100	Philippinen 1977	10,70			
			5202000	Ostafrikanische Gemein- schaft 1971	11,—									
			5202100	Sambia 1979	12,80									
			5202100	Sudan 1976	9,—									
			5202100	Togo 1978	11,20									
			5202100	Tunesien 1976	10,—									
			5202100	Zaire 1978	12,40									

## LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) — Umfang je Heft ca. 30 Seiten — Format DIN A 4

Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1971 bis 1973 = DM 2,—; 1974 bis 1976 = DM 3,—; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1979 = DM 3,50; 1980 = DM 3,60

Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben:

5301000	Albanien 1980	5302100	Ägypten 1979	5303100	Argentinien 1980	5304100	Afghanistan 1979	5305000	Australien 1975 <sup>1)</sup>
5301000	Belgien 1971 <sup>1)</sup>	5302100	Äquatorialguinea 1980	5303100	Bahamas 1974 <sup>1)</sup>	5304100	Bahrain 1972 <sup>1)</sup>	5305100	Fidschi 1972 <sup>1)</sup>
5301000	Bulgarien 1979	5302100	Äthiopien 1979	5303100	Barbados 1973 <sup>1)</sup>	5304100	Bangladesch 1979	5305000	Neuseeland 1975 <sup>1)</sup>
5301000	Dänemark 1974 <sup>1)</sup>	5302100	Algerien 1979	5303100	Belize 1979	5304100	Birma 1979	5305100	Papua - Neuguinea 1975
5301000	Finnland 1975 <sup>1)</sup>	5302100	Angola 1977 <sup>1)</sup>	5303100	Bolivien 1980	5304100	Brunei 1976		
5301000	Frankreich 1976 <sup>1)</sup>	5302100	Bennin 1978 <sup>1)</sup>	5303100	Brasilien 1979	5304100	China (Taiwan) 1974 <sup>1)</sup>		
5301100	Griechenland 1977 <sup>1)</sup>	5302100	Botsuana 1979	5303100	Chile 1979	5304000	China, Volksrep. 1975 <sup>1)</sup>		
5301000	Großbritannien und Nordirland 1976 <sup>1)</sup>	5302100	Burundi 1979	5303100	Costa Rica 1977 <sup>1)</sup>	5304100	Hongkong 1976 <sup>1)</sup>		
5301000	Irland 1975 <sup>1)</sup>	5302100	Elfenbeinküste 1979	5303100	Dominikanische Rep. 1978	5304100	Indien 1979		
5301000	Island 1971 <sup>1)</sup>	5302100	Gabun 1980	5303100	Ecuador 1980	5304100	Indonesien 1980		
5301000	Italien 1976 <sup>1)</sup>	5302100	Gambia 1976 <sup>1)</sup>	5303100	El Salvador 1979	5304100	Irak 1978		
5301000	Jugoslawien 1980	5302100	Ghana 1980	5303100	Guatemala 1976 <sup>1)</sup>	5304100	Iran 1980		
5301000	Liechtenstein 1975	5302100	Guinea 1975 <sup>1)</sup>	5303100	Guayana, Franz. 1977	5304100	Israel 1976 <sup>1)</sup>		
5301000	Luxemburg 1971 <sup>1)</sup>	5302100	Kamerun 1977 <sup>1)</sup>	5303100	Guyana 1973 <sup>1)</sup>	5304000	Japan 1974 <sup>1)</sup>		
5301100	Malta 1976	5302100	Kenia 1979	5303100	Haiti 1976 <sup>1)</sup>	5304100	Jemen Arab. Rep. 1979		
5301000	Niederlande 1974 <sup>1)</sup>	5302100	Kongo 1974 <sup>1)</sup>	5303100	Honduras 1976 <sup>1)</sup>	5304100	Jordanien 1980		
5301000	Norwegen 1974 <sup>1)</sup>	5302100	Lesotho 1975 <sup>1)</sup>	5303100	Jamaika 1979	5304100	Khm. Rep. 1974 <sup>1)</sup>		
5301000	Österreich 1975	5302100	Liberia 1980	5303000	Kanada 1974 <sup>1)</sup>	5304000	Korea, Dem. Volksrep. 1978		
5301000	Polen 1977 <sup>1)</sup>	5302100	Libyen 1978	5303100	Kolumbien 1980	5304100	Korea, Republik 1980		
5301100	Portugal 1979	5302100	Madagaskar 1979	5303000	Kuba 1979	5304100	Kuwait 1974 <sup>1)</sup>		
5301000	Rumänien 1980	5302100	Malawi 1980	5303100	Mexiko 1979 <sup>1)</sup>	5304100	Laos 1971 <sup>1)</sup>		
5301000	Schweden 1972 <sup>1)</sup>	5302100	Mali 1976 <sup>1)</sup>	5303100	Nicaragua 1979	5304100	Libanon 1975 <sup>1)</sup>		
5301000	Schweiz 1975 <sup>1)</sup>	5302100	Marokko 1980	5303100	Panama 1979	5304100	Malaysia 1979		
5301000	Sowjetunion 1978 <sup>1)</sup>	5302100	Mauritanien 1979	5303100	Paraguay 1978	5304000	Mongolei 1977		
5301100	Spanien 1978 <sup>1)</sup>	5302100	Mauritius 1971 <sup>1)</sup>	5303100	Peru 1979	5304100	Nepal 1977		
5301000	Tschechoslowakei 1979	5302100	Mosambik 1977	5303100	Surinam 1976	5304100	Oman 1974 <sup>1)</sup>		
5301100	Türkei 1980	5302100	Namibia 1978	5303100	Trinidad und Tobago 1978	5304100	Pakistan 1979		
5301000	Ungarn 1977	5302100	Niger 1980	5303100	Uruguay 1978	5304100	Philippinen 1978		
		5302100	Nigeria 1980	5303100	Venezuela 1978	5304100	Saudi Arabien 1979		
		5302100	Obervolta 1980	5303000	Vereinigte Staaten 1976 <sup>1)</sup>	5304100	Singapur 1980		
		5302100	Ruanda 1978			5304100	Sri Lanka 1980		
		5302100	Sambia 1977 <sup>1)</sup>			5304100	Syrien 1978		
		5302100	Senegal 1980			5304100	Thailand 1979 <sup>1)</sup>		
		5302100	Sierra Leone 1977			5304100	Vereinigte Arabische Emirate 1975 <sup>1)</sup>		
		5302100	Somalien 1980			5304000	Vietnam 1979		
		5302100	Sudan 1979			5304100	Zypern 1978		
		5302000	Südafrika 1974 <sup>1)</sup>						
		5302100	Südrhodesien 1975						
		5302100	Swasiland 1975 <sup>1)</sup>						
		5302100	Tansania 1979						
		5302100	Togo 1979						
		5302100	Tschad 1978						
		5302100	Tunesien 1979						
		5302100	Uganda 1980						
		5302100	Zaire 1980						
		5302100	Zentralafrikanische Republik 1974 <sup>1)</sup>						

<sup>1)</sup> Vergleichen.

## FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK \*)

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland

Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3: Außenhandel des Auslandes

Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

\*) Die einzelnen Reihen sind z. T. nach weiteren Untertiteln gegliedert